

Unterrichtung

Hannover, den 21.06.2018

Die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages
- Landtagsverwaltung -

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2014

Rechtswidrige Verlagerung von Landesmitteln in eine GmbH

Beschluss des Landtages vom 27.10.2016 (Nr. 22 der Anlage zu Drs. 17/6664)

Antwort der Landesregierung vom 23.03.2017 - Drs. 17/7662

Beschluss des Landtages vom 27.02.2018 (II Nr. 4 h der Anlage zu Drs. 18/437 - nachfolgend abgedruckt)

Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen nimmt den Zwischenbericht der Landesregierung zur Kenntnis. Er erwartet einen abschließenden Bericht, insbesondere zur wirtschaftlichen Neukonzeption des Schlaun Hauses, bis zum 30.06.2018.

Antwort der Landesregierung vom 21.06.2018

Die Universität Oldenburg und die Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth haben auf Bitte der Landesregierung eine umfassende Konzeption des Schlaun Hauses erarbeitet, die gleichzeitig auch die erbetene wirtschaftliche Neukonzeption beinhaltet. Das Konzept (Stand: 29.05.2018) liegt an.

Wie im Zwischenbericht angekündigt, haben die beiden Hochschulen gemeinsam eine Konkretisierung der inhaltlichen Ausgestaltung vorgenommen sowie eine auch in wirtschaftlicher Hinsicht tragfähige Struktur eines Wissenschaftshauses Oldenburg weiterentwickelt. Dabei hat es seit dem Zwischenbericht im Sommer 2017 eine wesentliche Entwicklung gegeben, die die positive Wirkung des Schlaun Hauses bzw. Wissenschaftshauses auf die Möglichkeiten beider Hochschulen, ihr Profil im Ideen-, Wissens- und Technologietransfer strategisch weiterzuentwickeln und umzusetzen, sichtbar macht.

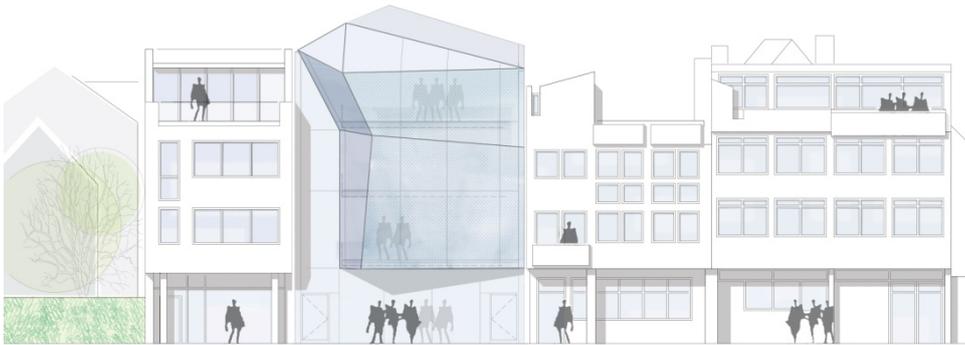
Der gemeinsame Antrag von Universität Oldenburg und Jade Hochschule „Innovative Hochschule Jade-Oldenburg!“ war als einziges niedersächsisches Projekt im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Innovative Hochschulen“ erfolgreich. Im Rahmen dieses Projekts fließen bis zu 13 Millionen Euro in den Transfer beider Hochschulen im Nordwesten. Im Rahmen des Projekts sollen bis 2022 der wechselseitige Austausch mit Wirtschaft, Gesellschaft, Behörden und Kultureinrichtungen intensiviert und so die Innovationskraft der Region gesteigert werden.

Die „dynamische Transferpartnerschaft zwischen Weser-Ems und Küste“ - so der Untertitel des Projekts - zielt auf die Handlungsfelder Wissen, Karriere, Innovation und Interaktion und soll neue Zielgruppen, Partnerschaften, Wege und Räume systematisch für den Transfer erschließen. Das Schlaue Haus bzw. Wissenschaftshaus als bereits bestehendes gemeinsames Strukturelement des Transfers der beiden Hochschulen war einer der Bausteine, die zum Erfolg des Antrages beigetragen haben. Die Landesregierung hat diesen Erfolg sehr begrüßt, denn gerade diese beiden Hochschulen verfügen tatsächlich im Bereich Transfer bereits über eine Strategie, Strukturen und Erfahrungen, die jetzt kontinuierlich zur Profilierung beider Hochschulen weiterentwickelt werden können. Für das erarbeitete Konzept hat die Neuausrichtung und die zentrale Funktion des Schlaun Hauses als sichtbare Plattform bzw. bestehender Ort für die Umsetzung der unterschiedlichen Teilprojekte eine wesentliche Grundlage gebildet.

Auch die wirtschaftliche Perspektive gestaltet sich durch diesen Erfolg deutlich erfreulicher. Die Tatsache, dass die Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH (OTM GmbH) Ende August 2018 die angemieteten Räumlichkeiten räumen wird, fügt sich passgenau in den durch das Projekt entstehenden zusätzlichen Raumbedarf. Insgesamt liegt mit dem vorgelegten Konzept eine abschlie-

ßende belastbare Aussage zur Zukunft des Wissenschaftshauses in Oldenburg vor. Mit der personellen Neuausrichtung sowie der Prognose, auch bei der Folgerunde der Förderinitiative des Bundes mit dem bis dahin Erreichten erfolgreich sein zu können, ist nach hiesiger Einschätzung nicht nur das inhaltliche Profil des Hauses zukunftsorientiert ausgerichtet, sondern auch die wirtschaftliche Perspektive gegeben.

(Verteilt am 28.06.2018)



**Nutzungskonzept
zur zukünftigen inhaltlichen Ausgestaltung des
„Wissenschaftshaus Oldenburg“***

(Stand 29.05.2018)

* = Arbeitstitel

INHALT

1. Einleitung.....	3
1.1 Das Wissenschaftshaus.....	4
1.2 Thematische Schwerpunktlegung	5
2. Ein Wissenschaftshaus für Alle.....	7
2.1 Ziele.....	7
2.2 Mehrwerte.....	9
2.3 Zielgruppen	12
2.4 Zielregion	14
3. Handlungsfelder, Maßnahmenbereiche und Beispielaktivitäten	15
3.1 SHO Case.....	16
3.2 Vernetzung und Dialog	18
3.3 SHO-Workstation	20
3.4 Aus- und Weiterbildung.....	20
4. Innovative Hochschule Jade-Oldenburg!	22
4.1 Projektbeschreibung.....	22
4.2 Einbindung des Projekts in das Wissenschaftshaus Oldenburg	25
4.3 Ausblick.....	26
5. Schlaues Haus Oldenburg – Wirtschaftlicher Betrieb als Wissenschaftshaus.....	26
Raumvermietung	30
Programmflyer.....	31

1. EINLEITUNG

An prominentester Stelle der Innenstadt, direkt gegenüber dem Oldenburger Schloss, wurde eines der ältesten Gebäude der Stadt unter Einsatz innovativer, nachhaltiger Technologien saniert und ergänzt. Es entstand ein Wissenschaftshaus mit einem qualitativ hochwertigen Raumangebot für Veranstaltungen und Ausstellungen. Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und die Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (Jade Hochschule) haben am 22. April 2010 die Schlaues Haus Oldenburg gemeinnützige GmbH gegründet. Das vornehmliche Ziel dieser gGmbH ist die Förderung des Wissens- und Technologietransfers insbesondere durch den Bau und den Betrieb des „Wissenschaftshaus Oldenburg“ (bislang „Schlaues Haus Oldenburg“¹), in dem der aktuelle Stand von Wissenschaft und Forschung dargestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Das Wissenschaftshaus ist das bürgernehe Schaufenster für die Hochschulen in der Innenstadt, um wissenschaftliche Themen in größerem Umfang bekannt zu machen. Der Know-how-Transfer soll jedoch nicht einseitig stattfinden: Das Anliegen der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Jade Hochschule ist die Schaffung einer zentralen Vermittlungsinstanz als dialogoffene Plattform für alle interessierten Akteure und zur Initiierung vielfältiger wissenschaftsbezogener Kommunikationsprozesse. Dem Wissenschaftshaus kommt also eine hohe strategische Bedeutung für die beiden Hochschulen zu. Es bietet ihnen den Raum, Wege und Erkenntnisse wissenschaftlichen Schaffens in adäquatem Rahmen für die Gesellschaft transparent zu machen und sich einem bürgerwissenschaftlichen Engagement zu öffnen. Damit ist das Wissenschaftshaus ein elementarer Baustein im gesamtgesellschaftlichen Auftrag der Hochschulen, ihrer „Third Mission“ gerecht zu werden. Zugleich bietet es den Hochschulen einen Vorteil im Wettbewerb um die Einwerbung großer koordinierter Forschungsprogramme. Die Integration von standortbezogenen Aktivitäten im Bereich des Wissenstransfers bildet eine wichtige Begutachtungskomponente in allen großen Förderlinien des Landes, des Bundes und der EU und ist im BMBF-Programm „Innovative Hochschule“, bei dem Universität Oldenburg und Jade Hochschule mit einem gemeinsamen Antrag als einzige niedersächsische Hochschule erfolgreich waren, ein unabdingbares Element.

Ermöglicht wurde die Einrichtung dieses Wissenschaftshauses für Oldenburg und die Region durch die starke Unterstützung des Landes Niedersachsen sowie vor allem durch Vertreter der regionalen Wirtschaft. Die Stadt Oldenburg stellte Grundstück und Liegenschaft im Rahmen eines Erbbaurechts zur Verfügung. Die übergreifende Unterstützung bei der Gründung und Ausgestaltung des Wissenschaftshauses Oldenburg zeigt die Bedeutung, die die Gesellschafter und die sich engagierenden Partner der Wissenschaftskommunikation sowie der Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft, politisch-administrativen Akteuren und Öffentlichkeit für die Entwicklung und Zukunftsorientierung in der Region Nordwest beimessen. Zudem ist das von der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule gemeinsam getragene Wissenschaftshaus ein weit über die Region hinaus deutliches sichtbares Zeichen der vom Land Niedersachsen gesetzlich verankerten Kooperation dieser beiden Hochschulen.

Vor dem Hintergrund der formulierten Intention des Wissenschaftshauses bietet das vorliegende Konzept ein strategisches Gerüst für die sich stetig weiterentwickelnden inhaltliche Ausgestaltung der Ein-

¹ Im Folgenden werden der Name *Schlaues Haus Oldenburg* und die Abkürzung *SHO* verwendet, wenn rechtliche Gründe oder bestehende Veranstaltungsformate bzw. eingeführte Marken gemeint sind.

richtung. Es bietet Antworten auf zentrale Fragestellungen der inhaltlichen Ausrichtung und Zielformulierung vor (Kap. 2), zeigt wesentliche Handlungsfelder sowie eine Auswahl interessanter Veranstaltungsformate auf (Kap. 3) und stellt die im Rahmen des Projekts „Innovative Hochschule Jade Oldenburg“ vorgesehenen Themenfelder und Projektziele insbesondere bezogen auf den Standort Oldenburg dar (Kap. 4). In Anhängen wird auf die wirtschaftlichen Aspekte des Wissenschaftshauses Bezug genommen und eine Übersicht zu den Veranstaltungen und der Öffentlichkeitsarbeit gegeben.

1.1 DAS WISSENSCHAFTSHAUS

Im Wissenschaftshaus Oldenburg ist die bautechnische Umsetzung und die inhaltlich-thematische Ausgestaltung in ein ganzheitliches Konzept integriert worden: Auf der einen Seite wurden im Bereich Nachhaltigkeit und energieeffizientes Bauen Maßstäbe gesetzt. Dabei bestand der Anspruch, im Zusammenspiel von altem Bestand und modernster Technologie ein qualitativ hochwertiges, innovatives und in die Zukunft weisendes Gebäude zu errichten, das fruchtbare Wechselwirkungen zu den Themen, die es beherbergt, motiviert. Auf der anderen Seite soll das inhaltlich-thematische Programm wissenschaftliche und wissenschaftsnahe Aktivitäten in Bezug auf zentrale Zukunftsfragen in den Mittelpunkt stellen.

Haus der Wissenschaft

Hinsichtlich der Kommunikationsform entspricht das Wissenschaftshaus einem „Haus der Wissenschaft“, insofern als es von den lokalen Hochschulen und weiteren Akteuren als Schaufenster und Plattform in der Innenstadt genutzt werden soll, um ihre Arbeit und den aktuellen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse, anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung sowie praxisbezogener Aus- und Weiterbildung einem breiten Publikum ansprechend zu vermitteln. Hierzu sind zahlreiche Veranstaltungsformate in den Räumlichkeiten des Wissenschaftshauses vorgesehen: Das Spektrum reicht von abwechselnden Ausstellungen über Fachvorträge oder Vortragsreihen, Abendveranstaltungen, Kolloquien und Summer Courses bis hin zu unterschiedlichen Tagungen, Projektmeetings und Workshops. Als Veranstaltungshaus bietet das Wissenschaftshaus in diesem Sinne:

- zwei Veranstaltungsräume für bis zu 40 bzw. 80 Personen,
- Ausstellungsflächen mit ca. 90 m² und 50 m² Nutzfläche,
- Möglichkeiten für ergänzendes Catering,
- Einsatz hochwertiger Multimedialechnik.

Aufwerten und um ein Vielfaches ausweiten lassen sich diese Räumlichkeiten durch multimediale Unterstützung. Neben den zahlreichen, bereits in Kooperation mit dem Bürgersender OEins übertragenen Aufzeichnungen von Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen erweitert insbesondere ein ausgefeilter Internetauftritt den begrenzten physischen Raum um einen virtuellen Raum, um somit den zentralen Plattformgedanken weiterzuentwickeln und innovative Kommunikationsmittel einzubeziehen. Zu weiteren konkreten Maßnahmen siehe Abschnitt 4.

Um die niedragschwellige Erreichbarkeit und Offenheit des Wissenschaftshauses und damit der Hochschulen zu gewährleisten und hohe Besucherzahlen anzusprechen, ist eine Neugestaltung des Eingangsbereichs in Richtung Schlossplatz notwendig. Dieses wird mit der vollständigen Nutzung des Hauses als Wissenschaftshaus ab September 2018 möglich. Auch im Falle einer neuen Nutzung des Eingangsbereichs, siehe Kapitel 3, kann die Fensterfront zukünftig als „Schaufenster“ für die Wissenschaft besser als bisher genutzt werden. Durch die gezielte Platzierung attraktiver Ausstellungen im Eingangsbereich und die zusätzliche Einrichtung eines ansprechenden, leicht bedienbaren Informationsportals für interessierte Bürgerinnen und Bürger (mit Recherchemöglichkeiten für Besucher auf den Seiten der Hochschulen, großem Bildschirm an der Seitenwand etc.) werden Sichtbarkeit, Bekanntheitsgrad und Attraktivität des Hauses weiter gesteigert.

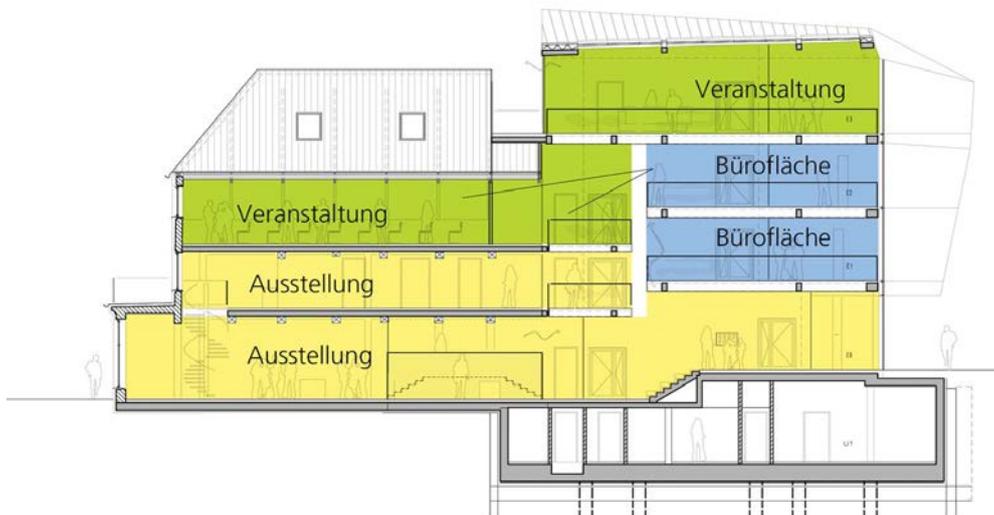


Abb.: Funktionsschnitt Behnisch Architekten 2010

1.2 THEMATISCHE SCHWERPUNKTLEGUNG

Die wechselnden thematischen Schwerpunkte im Programm des Wissenschaftshauses orientieren sich an den wissenschaftlichen Themen, die an den beiden Hochschulen forschend und lehrend bearbeitet werden, ergänzen diese um externe Expertise und Sichtweisen und greifen in Form von Leit- und Rahmenthemen gezielt gesamtgesellschaftlich relevante Fragestellungen auf.

Die gemeinsame Dachmarke des „Wissenschaftshauses“ bietet den Hochschulen somit die Möglichkeit, ihr Profil weiter zu schärfen und darzustellen. Die Sichtbarkeit der beteiligten Einrichtungen sowie der beherbergten Inhalte und Kompetenzen werden erhöht. Die abgestimmte Präsentation der sich ergänzenden Stärken einschlägiger Akteure in unterschiedlichen Disziplinen und Kompetenzfeldern ermöglicht in der Außen- und Innenwahrnehmung der Wissenschaftsregion ein ganzheitlicheres Bild von ihrer Leistungsfähigkeit, das den ansässigen Einrichtungen wiederum zugutekommt.

Interne Einbettung des Wissenschaftshauses

An den beteiligten Hochschulen besteht hinsichtlich der Ausgestaltung ressortübergreifend ein großes Potential zur Nutzung der neu entstehenden Infrastruktur im Wissenschaftshaus. Zahlreiche Aktivitäts-

ten aus Forschung und Lehre verfügen über starke Anknüpfungspunkte zur Zielsetzung des Wissenschaftshauses sowie über Transferpotential hinsichtlich seiner Zielgruppen. Vor diesem Hintergrund kann die vielversprechende thematische Einbettung des Wissenschaftshauses in die Profile und Strukturen der Gesellschaftereinrichtungen gewährleistet werden. Eine erschöpfende Aufzählung relevanter Aktivitäten würde den zur Verfügung stehenden Rahmen sprengen, dennoch sollen zur Illustration nachfolgend einige Beispiele aufgeführt werden:

- **Gesundheit:** Beide Hochschulen interagieren im Bereich Gesundheit mit zahlreichen Akteuren aus Stadt und Region und gestalten mit diesen gemeinsam den Transfer in die Gesellschaft. Die Etablierung der medizinischen Ausbildung und Forschung im internationalen Kontext wird an der Universität Oldenburg zu einer starken Ausweitung der Aktivitäten führen, für die das Wissenschaftshaus eine hochwertige Plattform bietet, z.B. für die Antrittsvorlesungen neu berufenere Professuren der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften. Schon jetzt ist der durch ein Exzellenzcluster ausgezeichnete Bereich der Oldenburger Hörforschung international weithin sichtbar und eine wichtige Komponente im Transferportfolio der beiden Hochschulen. Die Aktivitäten der Universität werden durch das Institut für Hörtechnik und Audiologie der Jade Hochschule im diesem Bereich hervorragend ergänzt.
- **Meereswissenschaften/Meerestechnik:** Auch in dem gesellschaftlich hoch relevanten Bereich der Meereswissenschaften/Meerestechnik kooperieren die beiden Hochschulen in Forschung und Lehre eng miteinander und machen ihr Wissen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Dieses umfasst auch den Wissenstransfer des von Universität Oldenburg und Alfred-Wegener Institut (Bremerhaven) getragenen und in Oldenburg ansässigen Helmholtz-Institut für Funktionelle Marine Biodiversität.
- **Energie/Digitalisierung:** Hohe gesellschaftliche Relevanz und hohes Zukunfts- und Innovationspotential weisen beispielsweise auch die Themenfelder „Energie“ oder „Digitalisierung“ auf, die beide Hochschulen im Verbund mit bestens ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungspartnern wie z. B. dem Institut für Informatik OFFIS und dem DLR-Institut für vernetzte Energiesysteme für Stadt und die Region zugänglich machen können.

Externe Kontextualisierung und Vernetzung

Das Wissenschaftshaus bindet sich als Vermittlungsplattform sehr gut in kommunale und regionale Innovationsstrategien unterschiedlicher Akteure ein. Es passt sich beispielsweise vor dem Hintergrund seiner thematischen Ausrichtung sehr gut in das Entwicklungsprofil Oldenburgs als *Übermorgenstadt* ein. Oldenburg positioniert sich beispielsweise als Stadt der Energiewirtschaft und -forschung, Informatikstandort, Ort für technologische Bildung und Standort für Innovationen, z. B. im Bereich Smart City. Es kann zu fruchtbaren Wechselbeziehungen zwischen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen und Akteuren in der Region beitragen.

Mit der Einrichtung des Wissenschaftshauses in Oldenburg schaffen die Universität Oldenburg und die Jade Hochschule eine moderne Vermittlungsinstanz zur Förderung von Vernetzung und Kommunikation. Diese Plattform steht in Kooperation mit den Hochschulen natürlich auch für lokale und regionale Akteure bereit. Aber auch für überregionale und internationale Akteure – z. B. Stiftungen, Institute,

weitere Hochschulen der Region – kann das Wissenschaftshaus einen zentralen Anlaufpunkt bieten, um Wissen in die Region zu bringen. Auf diesem Wege werden wichtige Impulse und Investitionen für die regionale Wissenschaftslandschaft ermöglicht, die sich nicht nur auf die lokale Profilierung der Hochschulen, sondern auch auf die Positionierung des Nordwestens als starke Wissenschaftsregion nachhaltig positiv auswirken werden. Dabei kommt dem Wissenschaftshaus in der Region eine institutionelle Alleinstellung hinsichtlich des Formats zu, wodurch für den Know-how-Transfer hinsichtlich zukunftsorientierter Technologiefelder besondere Chancen eröffnet werden.

2. EIN WISSENSCHAFTSHAUS FÜR ALLE

2.1 ZIELE

Das Wissenschaftshaus Oldenburg soll Wissenschaft und Forschung unterstützen, indem es eine zentrale Plattform für die Förderung des Wissens- und Technologietransfers sowie die Unterrichtung der Öffentlichkeit bildet. Diese Zweckdefinition impliziert wesentliche inhaltliche Chancen, Zielsetzungen und Mehrwerte, die in ihrer Mischung den einzigartigen Charakter des Wissenschaftshauses entscheidend bestimmen.

Zusammenarbeit: Ein besonderer Erfolg des Projekts „Oldenburg – Stadt der Wissenschaft 2009“ war die intensive Zusammenarbeit über die Bereichsgrenzen hinweg, um Wissenschaftskommunikation und die Vernetzung von Wissenschaft am Standort zu stärken. Das Wissenschaftshaus steht in der Kontinuität zur Stadt der Wissenschaft: Es stellt ein ideales Forum für Wissensproduzenten, dynamische Unternehmen, Vertreter aus dem politisch-administrativen Bereich und der Öffentlichkeit dar, um im Sinne einer vielerorts besprochenen Innovationshelix² durch übergreifende Interaktion zwischen Vertretern dieser gesellschaftlichen Teilbereiche Impulse für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung in der Region zu generieren. Das Wissenschaftshaus bietet einen Raum für zwischen engagierten Akteuren abgestimmte und auf gemeinsame Ziele verpflichtete Konzepte und Initiativen. Insbesondere für interdisziplinäre und organisationsübergreifende Kooperationen zur Erhöhung des Innovations- und Kreativitätsgrads sowie der Projektdichte in der Region bietet das Wissenschaftshaus eine Plattform. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, dass sich das Wissenschaftshaus nicht als Konkurrent zu anderen lokalen Akteuren versteht, sondern einen stark komplementären Ansatz verfolgt, um entsprechende Initiativen zu verstärken.

Sichtbarkeit: Das Wissenschaftshaus schafft eine Plattform in Oldenburg für die Wissenschaft und wissenschaftsnahe Aktivitäten: Mit hochwertigen Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Ausstellungen soll es zukunftsorientierten Initiativen Raum und Gesicht geben. Die gemeinsame Einrichtung und Profilierung des Wissenschaftshauses als zentrale, bürgernahe Vermittlungsinstanz soll dazu dienen, durch geeignete Maßnahmen die Strahlkraft und Wahrnehmung wis-

² Vgl. u. a.: Campbell, David F.J.; Carayannis, Elias G.: 'Mode 3' and 'Quadruple Helix': toward a 21st century fractal innovation ecosystem, in: International Journal of Technology Management, Vol. 46, Nos. 3/4, 2009, S. 201-234.

senschaftlicher Akteure, Kompetenzen, Aktivitäten und Leistungsfähigkeit am Standort Oldenburg und in der Region stark zu erhöhen. Durch seine spezielle Ausrichtung soll es vor diesem Hintergrund insbesondere nicht wissenschaftsnahe Zielgruppen ansprechen, die von den Hochschulen und Forschungseinrichtungen derzeit nicht primär bzw. nicht ausreichend in den Fokus genommen werden können. Indem das Wissenschaftshaus an der Dynamisierung eines positiven, interessierten, informierten und kreativen Umfelds für wissenschaftliche Aktivitäten in Oldenburg arbeitet, erhöht sich auch die Attraktivität des Standorts für Studierende und externe Leistungsträger. Das Wissenschaftshaus stellt ein sehr gutes Forum dar, um Werbung bei der Stadtbürgerschaft, in der Region und auch überregional für den Wissenschafts-, Forschungs- und Studienstandort zu machen. Es bietet die Möglichkeit, Kräfte in der Oldenburger Region zu bündeln und ein zentrales Wissenschaftskommunikationsmedium zu etablieren, das die lokale sowie regionale Wissenschaftskommunikation in Bezug auf entsprechende Zielgruppen ausweitet und die externe Öffentlichkeitsarbeit der Hochschulen und Forschungseinrichtungen sinnvoll ergänzt.

Dialog: Das Wissenschaftshaus Oldenburg soll die Partizipation der Öffentlichkeit an der inhaltlichen und programmatischen Ausgestaltung ermöglichen. Die besondere Situation des Wissenschaftshauses im Zentrum der Innenstadt bedeutet, dass die wissenschaftlichen Einrichtungen sinnbildlich einen Schritt auf die Menschen zu machen und versuchen, diese aktiv anzusprechen und einzubeziehen. Der Ansatz des Wissenschaftshauses ist es, nicht nur die Sichtbarkeit wissenschaftlicher Aktivität und Kompetenz zu erhöhen, sondern Außenstehenden auch die Möglichkeit zu bieten, den direkten Kontakt und Dialog mit der Wissenschaft und den Wissenschaftlern zu finden. Indem es auf diese Weise zur Erschließung der Oldenburger „Knowledge Base“ für Interne und Externe beiträgt, fördert das Wissenschaftshaus die Rezeption, Anschlussfähigkeit und Adressierbarkeit wissenschaftlicher Themen auch für die breite Öffentlichkeit. Es soll die Zugangsschwelle senken, um die Kontakt-, Kommunikations- und Interaktionsdichte zwischen dem wissenschaftlichen Betrieb und seiner Umwelt zu erhöhen.

Im Sinne eines Forums für den Wissens- und Technologietransfer zwischen Fachleuten bietet das Wissenschaftshaus sowohl Raum für Wissensproduzenten (Technology push) als auch für die Nachfrager relevanten Fachwissens (Demand pull): Produzenten technischen Wissens können die Plattform nutzen, um Know-how zur Verfügung zu stellen, zielführende Kontakte zu suchen und externe Impulse für eine systematische bedarfs- und zukunftsorientierte Wissensproduktion zu bekommen. Wissensinteressenten können sich am Standort vorhandenes Know-how erschließen, gezielt Kontakt herstellen, Kooperationen anbahnen und aktuelle Wissensbedarfe decken oder zukünftige äußern. Die verstärkte und nachhaltige Rückbindung an die Außenwelt von Wissenschaft sowie die berufliche Praxis ermöglichen es dem wissenschaftlichen Betrieb, die Nähe zu den Nachfragern und Anwendern neuen Wissens zu suchen und sie verstärkt am wissenschaftlichen Kommunikationsprozess teilhaben zu lassen.

Selbstverständnis: Die durch die Einrichtung des Wissenschaftshauses angestrebte Erhöhung von Sichtbarkeit und Interaktionsdichte geht mit dem Ziel einher, auf breiter Linie ein Gemeinschaftsgefühl sowie die Identifizierung der Bevölkerung mit dem Thema Wissenschaft zu stärken, sodass Wissenschaft als unverrückbarer Faktor eines Oldenburger Selbstverständnisses fest verankert wird. Der inhaltliche Ansatz des Wissenschaftshaus Haus Oldenburg korrespondiert

mit den von Richard Florida formulierten drei T – Talente, Technologie und Toleranz³. Das Wissenschaftshaus zielt auf die Stärkung dieser Wachstum begünstigenden Faktoren und die Förderung eines kreativen Umfelds in Oldenburg ab. Es will damit die Attraktivität des Wissenschaftsstandorts für Hochqualifizierte und Kreative auch überregional erhöhen.

Die Arbeit im Wissenschaftshaus eröffnet die Möglichkeit, über das Gebäude hinausgehend durch geeignete Maßnahmen eine größere Gruppe von Menschen für konkrete Zukunftsthemen und die wissenschaftliche Arbeit zu gewinnen. Indem auch Menschen, die nicht unmittelbar in den wissenschaftlichen Betrieb involviert sind, informiert, einbezogen und interessiert werden, können Bewusstsein und Interesse in Bezug auf das Anliegen von Wissenschaft erzeugt werden. Die Schaffung einer Identifikation mit dem *Wissenschaftsstandort* sowie einer ausgeweiteten und durch das Wissenschaftshaus integrierten wissenschaftsnahen Community wären mögliche Zielpunkte solcher Bemühungen. Die Diffusion von Wissen, die Rekrutierung von wissenschaftlichem Nachwuchs und die Bindewirkung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Absolventinnen und Absolventen der ansässigen Hochschulen im Speziellen sowie für Einwohner der Oldenburger Region im Allgemeinen würden auf diese Weise gestärkt. Durch die gezielte Ansprache von Schülerinnen und Schülern der Region, für die spezifisch auf deren Bedarfe zugeschnittene Formate weiterentwickelt werden sollen, leistet das Wissenschaftshaus einen wichtigen Beitrag zur Etablierung eines umfassenden, alle Altersstufen erreichenden Wissenschaftsdialogs im Sinne eines *public understanding of science*⁴.

2.2 MEHRWERTE

Mit der in den Zieldefinitionen formulierten Ausrichtung des Wissenschaftshauses korrespondieren besondere Mehrwerte, die sich den Hochschulen und potentiellen Partnern bzgl. des Engagements im Wissenschaftshaus bieten. Das Programm und die tatsächliche inhaltliche Ausgestaltung des Wissenschaftshauses werden über den Gewinn, den das Wissenschaftshaus für die regionale Wissenschaftslandschaft bedeutet, entscheiden. In der Folge sollen aber dennoch zentrale Mehrwerte schlagwortartig vorgestellt werden:

Location: Das Wissenschaftshaus bietet den Partnern ein Forum in besonders wertvoller und symbolischer Lage: Die Wissenschaft errichtet ein Forum vis-à-vis mit dem Schlossplatz, mitten in der vielfrequenzierten Innenstadt, wo sich die gedachten Linien von Kultur, Wirtschaft, Öffentlichkeit, Verwaltung und Politik treffen. Durch den Bau des Wissenschaftshauses stößt die Wissenschaft ins Zentrum Oldenburgs vor, zeigt Präsenz und vervollständigt dieses thematische Ensemble.

Infrastruktur: Der augenscheinlichste Mehrwert des Wissenschaftshauses ist die Schaffung neuer hochwertiger Infrastruktur für die Vermittlung wissenschaftlicher Themen in Oldenburg. Neben

³ Vgl. Richard Florida: *The Rise of the Creative Class*, Basic Books, New York 2002.

⁴ M. W. Bauer, *The evolution of public understanding of science – Discourse and Comparative evidence*, in: *Science, Technology and Society* 14/2 (2009), S. 221-240; H. Field, P. Powell, *Public understanding of Science versus public understanding of research*, in: *Public understanding of Science* 10/4 (2001) 421-426.

der erstklassigen Lage und dem hochwertigen Raumangebot sind hier allerdings auch die Möglichkeiten eines starken Webauftritts zu nennen, die das Aktionsfeld sowie das Angebotsportfolio des Wissenschaftshauses enorm ausweiten können.

Offenheit: Die hervorragende Lage erlaubt die Offenheit des Wissenschaftshauses auch für wissenschaftsferne Zielgruppen und die niederschwellige Zugänglichkeit der präsentierten Inhalte für Laufkundschaft. Der besondere Vorteil dieser Konstellation ist, dass man wissenschaftliche Themen in der belebten Innenstadt in etablierte und aktive Besucherströme hineinträgt und auf diese Weise einen deutlich größeren Querschnitt der Bevölkerung ansprechen und interessieren kann.

Initiative: Das Wissenschaftshaus bietet eine institutionalisierte Plattform, um gestalterische Impulse zu geben: Die Partner können proaktiv die Kommunikation mit weiteren Akteuren und den definierten Zielgruppen suchen, diese involvieren, Themen in der öffentlichen Wahrnehmung setzen, Informationen verbreiten und multilaterale Prozesse initiieren. Das Wissenschaftshaus kann ebenfalls dazu dienen, in den wissensintensiven Wirtschaftszweigen, in denen der Standort Oldenburg bereits eine starke Basis besitzt, weitere Impulse für die Region zu geben.

Personalisierung: Durch die Vermittlung und Förderung von Kontakt und Dialog kann das Wissenschaftshaus dazu beitragen, Wissenschaft ein Gesicht zu geben, das man im Alltag wiedererkennen kann. Indem Wissenschaft personalisiert wird, bleibt sie nicht anonym, sondern kann leichter von Externen adressiert werden.

Austausch: Das Wissenschaftshaus soll den Charakter einer Kontakt- und Kommunikationsplattform bekommen, auf der sich Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit über relevante Problemstellungen und zukunftsorientierte Technologien austauschen können. Das Wissenschaftshaus bietet die Chance, institutionalisierte Ansprachemechanismen bzgl. einer größeren interessierten Öffentlichkeit zu schaffen. Diese können nicht nur der Vermittlung von Informationen dienen, sondern es umgekehrt auch ermöglichen, leichter Feedback bzw. externen Input bzgl. individueller Erkenntnisziele von Wissenschaftlern einzuholen.

Kooperation: Das Wissenschaftshaus ist eine Einrichtung der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule, die selbst im Kern auf einer gesetzlich verankerten institutionellen Kooperation der beiden Hochschulen beruht. Verstärkt durch den explizit komplementären Ansatz, in Kooperation mit den Hochschulen für unterschiedlichste Partner eine Plattform bereitzustellen, bietet sich das Wissenschaftshaus daher ideal an, um Kooperationen zwischen Akteuren aus verschiedenen Bereichen – z. B. hinsichtlich lokaler oder regionaler Entwicklungsprozesse – zu fördern und zu begleiten. Indem das Wissenschaftshaus einen Raum für die verknüpfte Arbeit an gemeinsamen Entwicklungszielen eröffnet, bietet es relevanten Akteuren die Chance Fragestellungen aufzuwerfen, Partnerschaften zu etablieren, Lasten zu teilen und bessere Ergebnisse zu erzielen.

Zukunftsorientierung: Als innovative Einrichtung will das Wissenschaftshaus in Oldenburg und der Region weiterhin neue Wege hinsichtlich der Wissenschaftskommunikation gehen. Insbeson-

dere durch den verstärkten Austausch mit den jeweiligen Zielgruppen kann das Wissenschaftshaus die eigene Zukunftsorientiertheit laufend aktualisieren. Darüber hinaus kann es dazu beitragen, Neugier und Kreativität als zentrale wissenschaftliche Eigenschaften und Grundvoraussetzung für die fortlaufende Modernisierung – sei es in technischer oder gesellschaftlicher Perspektive – in den Mittelpunkt stellen.

Attraktivität: Das Wissenschaftshaus hat das Ziel, Wissenschaft als wichtige Ressource in der Oldenburger Region weiter zu erschließen. Indem es einen Beitrag leistet, das Thema Wissenschaft in der öffentlichen Wahrnehmung prominenter zu besetzen, die Region Oldenburg als modernen Wissenschaftsstandort bekannter zu machen und eine Identifizierung mit dem Wissenschaftsstandort zu fördern, erhöht es die Attraktivität und nachhaltige Bindekraft der Hochschulen und ihres Umfelds für High-Potentials sowie für wissenschaftsnahe Unternehmungen.

Experimentieren: Das Wissenschaftshaus eröffnet den Hochschulen die Möglichkeit, an einem externen Ort mit Blick auf die Öffentlichkeit neue Formate und Aktivitäten auszuprobieren. Auf der einen Seite bietet das Gebäude einen attraktiven Rahmen mit niedriger Zugangsschwelle, um zuverlässig neue Zielgruppen anzusprechen und implementierte Feedback- und Evaluierungsinstrumente zu nutzen.

Profilschärfung: Das Wissenschaftshaus eröffnet den Partnern die Gelegenheit, ihre Wissenschaftskommunikation hinsichtlich wechselnder Schwerpunktthemen sowie spezifischer Zielgruppen und Aktivitäten zu bündeln. Auf diese Weise lassen sich Themen in einem institutionalisierten Forum verstärkt beleuchten und flexibler z. B. entsprechend ihrer Relevanz und Aktualität hervorheben.

Capacity-Building: Neben externer Öffentlichkeitsarbeit soll das Wissenschaftshaus vor allem die Zugänglichkeit und den Transfer relevanter wissenschaftlicher Erkenntnisse in Richtung der Zielgruppen befördern. Hiermit erleichtert es den wissenschaftlichen Einrichtungen, für wichtige Themen zu sensibilisieren und die durch Forschung neugewonnenen Erkenntnisse und Kompetenzen zu verbreiten. Die Gestaltung des Wissenschaftshauses als außerschulischer bzw. außeruniversitärer Lernort sowie die Vermittlung und Verbreitung von Fachwissen und zusätzlichen Kompetenzen in diesem Rahmen stellen eine besondere Chance für die Arbeit im Wissenschaftshaus dar.

Emotionalisierung: Ein weiterer Mehrwert des Wissenschaftshauses ist die Möglichkeit, Sachverhalte nicht primär durch die Brille nüchterner Rationalität und Objektivität betrachten zu müssen, die wissenschaftlicher Forschung eigen ist. Das Wissenschaftshaus bietet gerade auch einen Raum für die Ansprache auf der subjektiven Gefühlsebene, um durch Emotionalisierung und ggf. direkte Erlebbarkeit Interesse und bestenfalls Begeisterung zu wecken. Die Orientierung an Wahrheitskriterien gilt selbstverständlich in unverändertem Maße.

Inszenierung: Die Durchführung von Veranstaltungen an einem besonderen Ort, räumlich getrennt vom wissenschaftlichen Betrieb und alternative Zielgruppen in den Fokus nehmend, ermöglicht es, verstärkt ungewöhnliche, beispielsweise dramaturgische Mittel für die Vermittlung wissenschaftlicher Sachverhalte zu nutzen. Außerdem gibt es den Hochschulen die Gelegenheit das

Spektrum der Außenwahrnehmung von Wissenschaft aktiv zu erweitern, indem ungewöhnliche Zugänge zu den Themen gewählt werden.

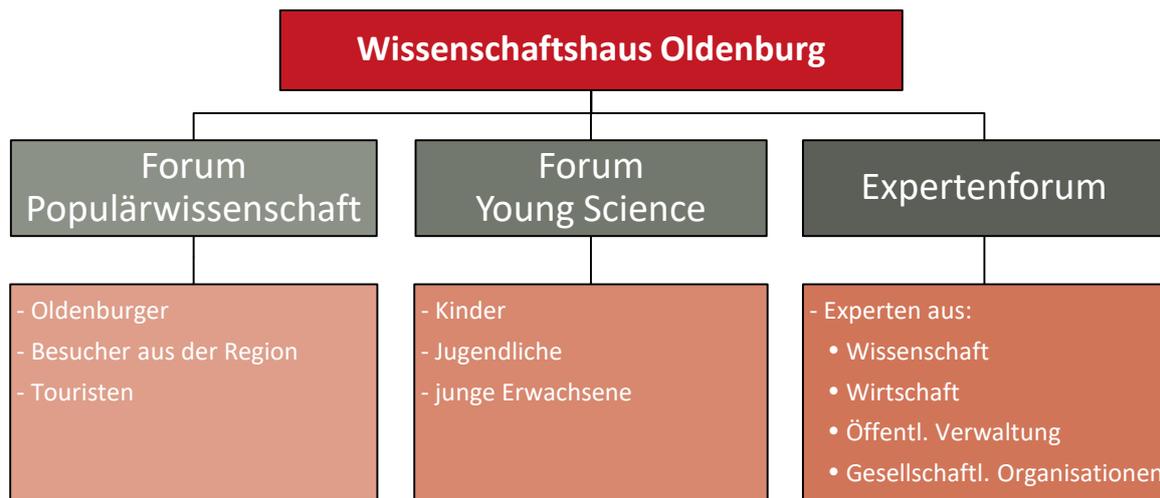
Legitimität: Die Oldenburger Wissenschaft sucht im Wissenschaftshaus den Kontakt mit der Öffentlichkeit, indem sie einerseits die Transparenz und Sichtbarkeit bzgl. ihrer Arbeit und Kompetenz erhöht sowie andererseits den aktiven Dialog und Know-how-Transfer verstärkt. Darüber hinaus lässt sich das Wissenschaftshaus ebenfalls als Ort für öffentliche Diskurse etablieren, um der Öffentlichkeit ihrerseits die aktive Teilhabe an lokalen Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen zu ermöglichen. Auf diese Weise trägt das Wissenschaftshaus zur Steigerung von Akzeptanz und Ansehen wissenschaftlicher Initiativen am Ort bei und verbreitert deren legitimatorische Basis.

2.3 ZIELGRUPPEN

Aufgrund der spezifischen Ausrichtung des Wissenschaftshauses als Plattform und Vermittlungsinstanz sind die adressierten Zielgruppen überaus vielfältig.

Grundsätzlich lassen sich zwei Kategorien unterscheiden: Einerseits richtet das Wissenschaftshaus sein inhaltliches Programm auf bestimmte Zielgruppen aus, die es für die beherbergten Themen und Formate begeistern möchte. Andererseits bietet es externen Partnern eine hochwertige Infrastruktur, die diese im Rahmen der Wissenstransferbezogenen Ausrichtung des Hauses für ihre Ziele nutzen können. Zwischen diesen beiden Gruppen will das Wissenschaftshaus zudem den weiteren Austausch fördern. Die Besucher sind die primären Adressaten für das inhaltliche Programm und somit entscheidend für die Außenwahrnehmung und Profilierung des Wissenschaftshauses. Es ist zwischen verschiedenen Besuchergruppen zu unterscheiden, die im Sinne dieses Konzeptes als *Zielgruppen* definiert werden. Im Gegensatz dazu werden die Hochschulen sowie andere externe Akteure, die sich in das Wissenschaftshaus einbringen als *Nutzergruppen* verstanden.

Als komplementäre Kontakt- und Kommunikationsplattform zeigt sich das Wissenschaftshaus in Kooperation mit den Hochschulen offen für praktisch alle potentiellen *Nutzergruppen*, die eine lokale bzw. regionale Innovationshelix umfasst: Wissenschaftler und Produzenten relevanten Fachwissens, dynamische Wirtschaftsunternehmen, Vertreter des politisch-administrativen Bereichs, Schulen sowie weitere Akteure und Organisationen des öffentlichen Bereichs können im Wissenschaftshaus gemeinsam oder in unterschiedlichen Konstellationen vielfältige Aktivitäten durchführen und übergreifende Entwicklungsziele verfolgen. Um die stärkere Profilbildung in der Außenwahrnehmung zu gewährleisten, definiert das Wissenschaftshaus drei Zielforen, die als Klammer um die entsprechend konkreter zu fassenden Zielgruppen dienen:



Im *Forum Populärwissenschaft* sollen Menschen dergestalt angesprochen werden, dass Sachverhalte auch ohne einschlägige Fachkenntnis verständlich und interessant kommuniziert werden. Es sollen so insbesondere auch Personenkreise involviert werden, die nicht schon Teil des wissenschaftlichen Betriebs in der Region sind. Im Wissenschaftshaus richten sich die Hochschulen an die Oldenburger sowie die Besucher aus der Region aber auch darüber hinaus. Indem Menschen vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen Lebenssituationen angesprochen werden, erleichtert sich die Diffusion relevanten Wissens aus den Wissenschaftseinrichtungen und die Wahrnehmung und Verankerung der Wissenschaft in der Region wird gestärkt. Die Teilhabe an wissenschaftlichen Prozessen und Erkenntnissen in den zukunftsorientierten Schwerpunktbereichen soll auf eine breitere, allgemeinere Basis gestellt werden. Durch den ausgeweiteten Dialog werden neue Dynamiken möglich.

Das *Forum YoungScience* zielt vornehmlich auf die Vermittlung wissenschaftlicher Themen an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich noch in Ausbildung befinden. Diesbezüglich kann sich das Wissenschaftshaus als komplementärer außerschulischer Lernort etablieren, an dem Interesse und Begeisterung für unterschiedlichste Themen geweckt werden sollen. Das Wissenschaftshaus ist auf die Zusammenarbeit mit weiteren Multiplikatoreinrichtungen, wie beispielsweise Kindergärten, Schulen und Ausbildungseinrichtungen, aber auch mit anderen außerschulischen Lernorten in der Region angewiesen und möchte diese weitern befördern, damit die jungen Menschen in ihrer jeweiligen Lernsituation angesprochen werden können. Über die Themenwahl und in Verbindung mit der offenen Situation in der Innenstadt kann das Wissenschaftshaus als zentrale Vermittlungsinstanz mit eigenen Formaten wirken. Durch eine spezielle Art der Ansprache kann das Wissenschaftshaus die jungen Menschen für wissenschaftliches Arbeiten interessieren, Kenntnisse und Kompetenzen vermitteln und wissenschaftlichen Nachwuchs fördern.

Während das *Forum Populärwissenschaft* und das *Forum Young Science* einem eher weitgefassten Verständnis von Wissens- und Technologietransfer entsprechen, formuliert das Wissenschaftshaus als *Expertenforum* ebenfalls den Anspruch, ein Ort für den Wissens- und Technologietransfer im engeren, fachlichen Sinne zu sein. Indem Fachleuten aus Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und gesellschaftlichen Gruppen eine hochwertige Plattform gegeben wird, sich zu präsentieren, zusammenzukommen und einen Dialog zu beginnen, wird auch der Transfer zwischen den genannten Gruppen gefördert. Das Wissenschaftshaus kann einen solchen Know-how-Transfer auf durchaus vielfältige

Weise befördern: Das Spektrum der Möglichkeiten reicht von einer reinen Informationsplattform über die Förderung von Vernetzung und Kooperation bis hin zur Vermittlung von Know-how-Trägern wie Absolventen und Experten. Insbesondere Nachwuchswissenschaftlern kann das Wissenschaftshaus ein hochwertiges Forum bieten.

Wenn sich das Wissenschaftshaus als offene und komplementäre Plattform für den Dialog etablieren soll, dann müssen die umrissenen Zielgruppen vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erwartungen, Sichtweisen und Anliegen angesprochen werden. Hier kann das Wissenschaftshaus als Vermittlungseinrichtung eine besondere Profilschärfung vorantreiben, indem sie eine entsprechende Beratungskompetenz für Veranstaltungen im Wissenschaftshaus zur Verfügung stellt.

2.4 ZIELREGION

Oldenburg ist ein Gravitationspunkt im Nordwesten, wo sich zentrale Schwerpunkte in ökonomischer, wissenschaftlicher, politisch-administrativer und gesellschaftlicher Hinsicht treffen. Das Wissenschaftshaus soll sich an dieser Stelle als ein Kristallisationspunkt für die Wissenschaftskommunikation und -vernetzung in der Region etablieren. Durch die geographische Lage und die einmalige thematische und spezielle zielgruppenorientierte Ausrichtung des Wissenschaftshauses besteht keine oder nur eine schwach ausgeprägte Konkurrenzsituation zu Wissenschaftshäusern z. B. in Braunschweig oder Bremen. Vielmehr besteht in dieser Hinsicht besonderes Potential für fruchtbare Kooperationen.

Indem eine besonders zentrale Lage gewählt wurde, haben sich die Gesellschafter entschieden, das Wissenschaftshaus und damit das Thema Wissenschaft innerhalb bereits existierender, sehr aktiver Besucherströme in der Oldenburger Innenstadt zu positionieren. Die Oldenburger Innenstadt ist ein von Besuchern vielfrequenter Bereich, sodass das Wissenschaftshaus mit regelmäßiger Laufkundschaft rechnen kann. Eine studentische Erhebung im Rahmen des Projekts „Oldenburger Passantenmonitor“ von Prof. Dr. Frank Schüssler liefert die aus der folgenden Grafik ersichtliche regionale Aufschlüsselung nach Fahrzeitzone und Herkunft der Passanten in der Oldenburger Fußgängerzone. Zwar handelt es sich hierbei nicht um eine repräsentative und erschöpfende Umfrage, dennoch ist sie mit über 900 Befragten durchaus in der Lage, eine Tendenz zu zeigen.

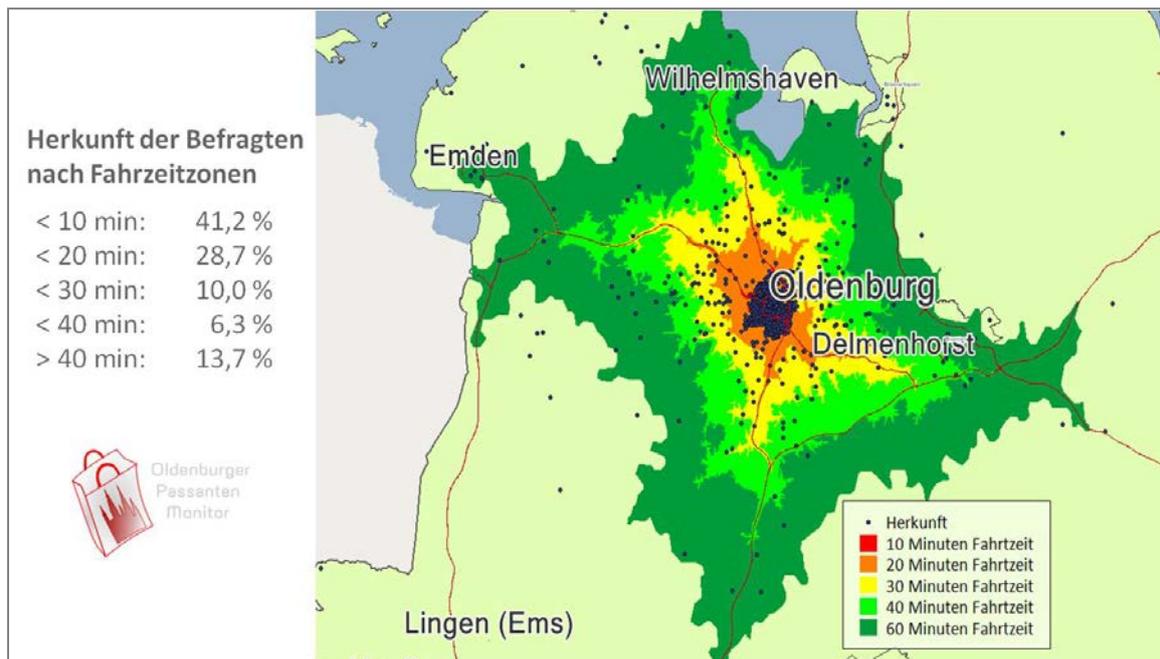


Abb.: Schüssler 2010⁵

Aufgrund der naturgemäß starken Frequentierung aus der räumlich nahen Umgebung durch die Stadtbevölkerung liegt der primäre Zielbereich für das Wissenschaftshaus auf der Stadt Oldenburg, also innerhalb einer Erreichbarkeit von ca. 20 Minuten. Das dunkelgrün gekennzeichnete Gebiet, aus dem die Oldenburger Innenstadt innerhalb von 60 Minuten erreicht werden kann, zeigt den groben Rahmen für den sekundären Zielbereich Region. An dieser Stelle könnten für den Zielbereich Region alternative Grenzen definiert werden, die nicht der Erreichbarkeit folgen, sondern beispielsweise administrativen Grenzziehungen wie die der Metropolregion Bremen-Oldenburg. In den Zielgebieten Stadt und Region kann das Wissenschaftshaus mit aktiven Besucherströmen rechnen und diese mit vielfältigen Instrumenten auf breiterer Basis ansprechen. Angesichts der räumlichen Nähe ist eine stärkere, unmittelbare Mobilisierungswirkung für punktuelle aber auch individuelle Aktivitäten im Wissenschaftshaus zu vermuten.

3. HANDLUNGSFELDER, MAßNAHMENBEREICHE UND BEISPIELAKTIVITÄTEN

Als zentrales Wissenschafts- und Veranstaltungshaus mit der Aufgabe, die Wissenschaft, den Wissens- und Technologietransfer sowie die Kommunikation mit der Öffentlichkeit zu fördern, gibt es eine überaus große Fülle von denkbaren Formaten für mögliche Aktivitäten. Um einen strukturierten Zugang zu diesem Aktivitätsspektrum zu geben, ist es notwendig, Handlungsfelder und Maßnahmenbereiche für die Arbeit im Wissenschaftshaus zu definieren. Angesichts der oben formulierten Ziele lassen sich für die Zusammenarbeit mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Jade Hochschule insbe-

⁵ Schüssler, F. (2011): Oldenburger Passantenmonitor 2011. Ein studentisches Projekt an der Jade Hochschule in Oldenburg. Präsentation am 23. März 2011.

sondere vier Handlungsfelder und die daraus abgeleiteten Maßnahmenbereiche beschreiben. Sie korrespondieren mit zentralen Faktoren eines weitgefassten Verständnisses des Wissens- und Technologietransfers, den das Wissenschaftshaus fördern will:

- Information und Orientierung über relevantes Fachwissen
- Persönlicher Kontakt und Kommunikation mit und zwischen Know-how-Trägern
- Impulse und Infrastruktur für neue Projekte
- Qualifizierung und Vermittlung von Fachkräften



Grundsätzlich sind die Handlungsfelder komplementär zueinander zu sehen, sodass einzelne Formate aus unterschiedlichen Bereichen miteinander kombiniert werden können. Weitere Determinanten für die Ausdifferenzierung der Maßnahmenbereiche in Aktivitäten weist die durch das Wissenschaftshaus bereitgestellte Infrastruktur auf (s. Kap. 1.1):

- Ausstellungsflächen und
- Veranstaltungsräume.

3.1 SHO CASE

Das mit dem Titel SHO-Case bezeichnete Handlungsfeld adressiert ein zentrales Anliegen der Hochschulen und des Wissenschaftshauses: Die thematische, auf Aktivitäten und Akteure bezogene Aufschlüsselung der Oldenburger Wissensbasis. Die Gesellschafter wollen das Wissenschaftshaus als Vermittlungsinstanz zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Öffentlichkeit nutzen, um das durch den wissenschaftlichen Betrieb zur Verfügung stehende Know-how einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und so Transparenz für die Arbeit der wissenschaftlichen Einrichtungen zu schaffen.

Indem besondere Entwicklungen und Projekte identifiziert und ihr Bekanntheitsgrad vergrößert werden, sollen ihre Anschlussfähigkeit und die Wahrscheinlichkeit eines dynamischen Transferprozesses erhöht werden. Die für das Wissenschaftshaus definierten thematischen Schwerpunkte orientieren sich an den Wissenschaftsjahren, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgerufen werden, an aktuellen, gesellschaftlich relevanten Diskursen, sowie an regional relevanten Themen. In Kooperation mit der Carl von Ossietzky Universität, der Jade Hochschule und externen Partnern am Standort, bieten sich dem Wissenschaftshaus ideale Bedingungen, um hinsichtlich der gewählten Schwerpunkte Expertenwissen für die Zielgruppen aufzubereiten und bereitzustellen. Auf diesem

Wege soll das Wissenschaftshaus zum Transfer und zur breitenwirksamen Diffusion relevanten Fachwissens beitragen und eine Grundlage für folgende Schritte in einem kooperativen Innovationsprozess zu bereiten.

Maßnahmenbereiche und Beispielaktivitäten zum Handlungsfeld SHO-Case:

Schaufenster

Das Wissenschaftshaus versteht sich als Schaufenster der Hochschulen in bester Innenstadt zur Präsentation und Vermittlung von an den Hochschulen vorgehaltenen Projekten und Expertisen. Folgende Formate werden bereits im Maßnahmenbereich *Schaufenster der Hochschulen* angeboten:

Meet the Scientist

Mit dem Format *Meet the Scientist* sollen Schulklassen die Möglichkeit erhalten, Wissenschaftler kennenzulernen. Dabei soll ein realistischer Eindruck vom Studium an der Carl von Ossietzky Universität und der Jade Hochschule und dem späteren Berufsalltag als Forscher vermittelt werden. Die Präsentationsplattform bietet den Hochschulen die Möglichkeit Studierende zu gewinnen und herausstechende Kompetenzen (besondere Studiengänge und Forschungsgebiete und -projekte) zu beleuchten.

Strongpoints – Hochschulwerbung

Das Format *Strongpoints* adressiert den Kern des Maßnahmenbereichs in besonderem Maße, da es den Gedanken des ‚Schaufenster der Hochschulen‘ wesentlich aufnimmt und die individuellen Stärken der Gesellschafter sowie die durch Kooperation ermöglichten komplementären Standortvorteile in Form einer Leistungsschau beleuchtet. Die Orientierung an Werbe- und Marketinginstrumenten sowie -strategien bedeutet hier eine besondere Chance für die Erhöhung von Sichtbarkeit für exzellente Hochschulaktivitäten und profilbildende Maßnahme der Akteure. Mögliche Unteraktivitäten sind:

- Hochwertige, ansprechende Ausstellungen über exzellente Kompetenzen, Projekte und Einrichtungen.
- Bedarfsorientierte bzw. projektbezogene Werbe- und Promotion-Veranstaltungen für mögliche Partner und geladene Gäste.
- Entsprechende Rubriken in SHO-Publikationen wie dem Sondernewsletter oder Beiträge auf den Social-Media Accounts des Wissenschaftshauses.
- Abendvorträge mit anschließender moderierter Fragerunde.

Schlaues Haus Aktuell

Unter dem Titel *Schlaues Haus Aktuell* werden Vorträge und Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen, gesellschaftlich relevanten Themen angeboten. Dieses Angebot wird in sogenannten „postfaktischen Zeiten“, in den Debatten von Meinungen geprägt werden, wichtiger denn je. Die Wissenschaft kann und sollte dazu beitragen, gesellschaftliche Debatten zu versachlichen.

Regionales Forum

Das Wissenschaftshaus bietet auch Akteuren aus der Region, die nicht Mitglieder der Hochschulen sind, eine Plattform für Ihre Aktivitäten. Folgende Formate werden im Maßnahmenbereich *Regionales Forum* angeboten:

Medizinischer Mittwoch

Das Format *Medizinischer Mittwoch* bietet lokalen Akteuren aus dem medizinischen Bereich, die Möglichkeit ihre Expertise einer breiten, regionalen Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Ringvorlesung Wirtschaft trifft Jade Hochschule

In Oldenburg hat sich die Ringvorlesung *Wirtschaft trifft Jade Hochschule* von Prof. Dr. Weber der Jade Hochschule als Plattform für regionale Akteure aus der Wirtschaft etabliert.

Knowledge Port

Auch externe High-Potentials aus einem überregionalen bzw. internationalen Kontext sollen ins Wissenschaftshaus Oldenburg kommen, um ihr Fachwissen zu präsentieren und damit die Oldenburger Wissens- und Projektbasis zu vergrößern. Folgende Formate werden im Maßnahmenbereich *Knowledge Port* angeboten:

Schlaues Haus Spezial

Unter dem Format *Schlaues Haus Spezial* werden Veranstaltungen zusammengefasst, die über das übliche Portfolio des Wissenschaftshauses Oldenburg hinausgehen. Das können einerseits besondere Veranstaltungsformate sein und andererseits Veranstaltungen mit überregional oder gar international renommierten Experten.

Filmforum

Um Wissenschaft möglichst ansprechend zu vermitteln eignet sich insbesondere das Medium Film. Das Format *Filmforum* bereitet ein wissenschaftliches Thema anhand eines Spielfilmes auf. Ein halbstündiger Impulsvortrag eines Experten und die anschließende Diskussion runden das Format ab.

3.2 VERNETZUNG UND DIALOG

Das Wissenschaftshaus Oldenburg soll den Charakter einer Kontakt- und Kommunikationsplattform bekommen, auf der sich Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit über relevante Problemstellungen und zukunftsorientierte Technologien austauschen können.

Das Wissenschaftshaus Oldenburg versteht sich demnach einerseits als themenbezogene Vermittlungsinstanz sowie ebenfalls als Forum bzw. Plattform zur persönlichen Vernetzung: Indem es durch die Bereitstellung der Infrastruktur oder mit besonderen Veranstaltungen lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren und Multiplikatoren – wie z.B. Wirtschaftsförderern, Kammern und Verbänden – die Möglichkeit zur Präsentation, Kommunikation, weiteren Vernetzung und Kooperation bietet, trägt es zum Transfer und breitenwirksamen Diffusion relevanten Fachwissens bei. Es ist ein Ort, um Forschungsprojekte und Projektideen einem breiteren Publikum nicht nur zu präsentieren, sondern auch darüber ins Gespräch zu kommen. Die Hochschulen und das Wissenschaftshaus Oldenburg bieten einen Raum, wo relevante Akteure zusammenkommen und Kommunikations- und Diskussionsprozesse angestoßen werden. Derartige Impulse steigern die Wahrscheinlichkeit folgender Kooperationsprojekte, indem die Akteure am Standort dichter zusammenrücken.

Als Vermittlungsinstanz zwischen Wissenschaft und Gesellschaft wendet sich das Wissenschaftshaus ausdrücklich Zukunftsfragen zu, die vielerlei Berührungspunkte zwischen dem alltäglichen Leben (in

der Region) und dem wissenschaftlichen Betrieb bereithalten. Durch interaktive Formate und der zentralen Lage in der Stadt, wird der aktive Kommunikationsprozess zwischen Wissenschaftlern und Wissenschaftseinrichtungen und der interessierten Öffentlichkeit vereinfacht.

Maßnahmenbereiche zum Handlungsfeld Vernetzung und Dialog:

Networking

Unter dem Dach des Wissenschaftshauses Oldenburg wird Netzwerkaktivitäten Raum gegeben, um in einem entsprechenden Rahmen die stärkere Vernetzung von Personen und Einrichtungen in der Region zu unterstützen und durch höhere Kontaktdichte die Anschlussfähigkeit für Kooperationsprojekte zu erhöhen. Folgende Aktivitäten werden im Maßnahmenbereich *Networking* durchgeführt:

Raumvermietung & Marketing

Das Wissenschaftshaus Oldenburg bietet sowohl die hochwertige Infrastruktur für Netzwerkaktivitäten (s. Kap. 3.3), als auch die Möglichkeit, Networking-Veranstaltungen über die SHO-Publikationen zu bewerben. Das Wissenschaftshaus verteilt regelmäßig in großer Auflage die aktuellen Programmflyer und nutzt den eigenen Internetauftritt, um professionell und aktuell auf die Veranstaltungen hinzuweisen. Über die verschiedenen Social-Media-Kanäle werden zusätzlich die Aktivitäten in ansprechender und moderner Form präsentiert. Die öffentlichen Veranstaltungen werden auch im Veranstaltungskalender der Stadt sowie in mehreren regionalen Printmedien beworben. Das ermöglicht eine große Öffentlichkeit zu erreichen.

Zu Gast ...

Mit dem Format *Zu Gast...* sucht das Wissenschaftshaus Oldenburg aktiv den Weg aus dem Wissenschaftshaus heraus in andere Veranstaltungsorte. Damit findet nicht nur eine Vernetzung mit Einrichtungen in der Region statt, es werden auch neue Zielgruppen erschlossen. Beispiele für erfolgreiche Kooperationen sind *Das Schlaue Haus zu Gast in der Sternwarte*, *zu Gast im botanischen Garten*, *zu Gast auf der MS Wissenschaft* und *zu Gast in der Flänzburch*.

Dialog

Im Wissenschaftshaus Oldenburg werden interaktive Veranstaltungsformate angeboten, die es der interessierten Öffentlichkeit ermöglichen, in einen aktiven Kommunikationsprozess mit den Wissenschaftseinrichtungen am Ort sowie dem Wissenschaftshaus einzutreten. Folgendes Format wird im Maßnahmenbereich *Dialog* angeboten:

Science Café

Das Wissenschaftshaus Oldenburg soll ein Ort des Dialogs zwischen der Wissenschaft und der Bevölkerung sein. Aus diesem Grund müssen niederschwellige Dialoginstrumente institutionalisiert werden, die einen offenen Austausch von Meinungen und Informationen fördern. Dazu eignet sich insbesondere das Format *Science Café*. Die Einbindungen von Nachwuchswissenschaftlern in dieses Format bietet eine besondere Chance, da sie gleichzeitig ein Forum für Wissenschaftskommunikation allgemein und ihre jeweiligen Themen im Speziellen sowie ggf. Input für individuelle Erkenntnisziele erhalten können.

3.3 SHO-WORKSTATION

Das Handlungsfeld drei steht unter dem Zeichen des Operators Infrastruktur. Die Carl v. Ossietzky Universität Oldenburg und die Jade Hochschule schaffen mit dem Wissenschaftshaus Oldenburg einen unterstützenden Rahmen für das Gehen neuer Wege. Die hochwertige Infrastruktur für erfolgreiche Veranstaltungen ermöglicht innovative Forschungsprojekte zu begleiten und zu unterstützen: Ein professionelles und dynamisches Umfeld für zukunftsorientierte Themen und Projekte sowie neue Veranstaltungsformate und Kooperationsmodelle von ihrer Vorphase bis zu ihrer Durchführung wird geschaffen.

Maßnahmenbereich zum Handlungsfeld SHO-Workstation:

Projektinfrastruktur

Die Hochschulen haben mit dem Wissenschaftshaus Oldenburg als Veranstaltungshaus eine neue Infrastruktur, die auch für entsprechende Aktivität innerhalb laufender (Ko-operations-) Projekte gewinnbringend in Anspruch genommen werden kann.

Folgende Aktivität wird im Maßnahmenbereich *Projektinfrastruktur* durchgeführt:

Raumvermietung

Neben dem Angebot hochwertiger Infrastruktur in Form von Räumlichkeiten und Medientechnik für Vorträge, Tagungen, Fortbildungen, Hausmessen, Seminare, Workshops oder Ausstellungen bietet das Wissenschaftshaus Oldenburg ein umfassendes Portfolio von veranstaltungsnahen Dienstleistungen an. Die umfangreichen Leistungspakete umfassen:

- Persönliche Beratung und individuelle Planung von Veranstaltungen,
- Begleitende multimediale Unterstützung und
- Vielfältige Auswahl an Catering.

Dieses Angebot wird einerseits von den beiden Hochschulen und andererseits auch von zahlreichen regionalen und überregionalen Kunden aus der Wirtschaft wahrgenommen.

3.4 AUS- UND WEITERBILDUNG

Aus- und Weiterbildung ist zentraler Auftrag der Hochschulen und bedeutet naturgemäß einen regelmäßigen Wissens- und Technologietransfer in Form von Humankapital. Vor diesem Hintergrund ist es das zentrale Anliegen im Handlungsfeld vier, die Bereiche Ausbildung und Praxis stärker zusammenzubringen. Das Wissenschaftshaus unterstützt die Einrichtungen für Lehre, Studium und Weiterbildung an den beteiligten Hochschulen in dieser Hinsicht mit ergänzenden Aktivitäten und Infrastruktur. Vor allem bietet das Wissenschaftshaus die Infrastruktur für Qualifizierungs- und Informationsveranstaltungen der beteiligten Hochschulen und externer Partner, damit gezielt Fachkräfte weiterqualifiziert werden können.

Darüber hinaus kooperiert das Wissenschaftshaus mit lokalen und regionalen Akteuren zur Förderung von Existenzgründung im Umfeld der Hochschulen – wie z.B. dem GIZ, TGO und regionalen Wirtschaft – bzgl. der Bereitstellung von Informationen und Expertise. Auf diese Weise will das Wissenschaftshaus auch durch die Unterstützung der Qualifizierung zu einem dynamischen Transfer zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft beitragen.

Maßnahmenbereiche zum Handlungsfeld Aus- und Weiterbildung:

Qualifizierung

Durch die Bereitstellung der Infrastruktur für Orientierungs- und Weiterbildungsangebote einerseits und die Durchführung eigener Veranstaltungen andererseits und unterstützt das Wissenschaftshaus Oldenburg Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Folgende Formate werden im Maßnahmenbereich *Qualifizierung* angeboten:

ScienceLab Kinderkurse

Das Format *ScienceLab Kinderkurse* adressiert Kinder vom Kindergarten bis zum Grundschulalter. Die natürliche Neugierde der Kinder soll gefördert werden und der Grundstein für lebenslanges und eigenständiges Lernen eröffnet. In den ScienceLab Kinderkursen begeben sich die Kinder auf eine Reise in die Welt der Naturwissenschaft und Technik. Es ist ein niederschwelliges Format, welches Kinder erste Berührungspunkte mit der Welt der Wissenschaft ermöglicht.

Studieren an der CvO Universität Oldenburg/Jade Hochschule

Mit dem Format *Studieren an der CvO Universität Oldenburg/Jade Hochschule* bietet das Wissenschaftshaus regelmäßige, fächerübergreifende Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte und ihre Eltern.

Oldenburg School

Das Wissenschaftshaus bietet die Räumlichkeiten und Personal für die Durchführung der *Oldenburg School for the Social Science and the Humanities*. Es handelt sich dabei um ein Weiterbildungsangebot für Studierende, Promovierende und PostDocs, das durch überregionale und internationale einschlägige Experten ergänzendes, externes Wissen nach Oldenburg transferiert. Der Rahmen der *Oldenburg School* umfasst nicht nur die Förderung von Inhaltsvermittlung, sondern auch von gruppenspezifischen Prozessen für die persönliche Vernetzung. Neben der inhaltlichen Stärkung steht auch die Förderung von Kreativität und die Offenheit, über die Grenzen des eigenen ‚Tellerrands‘ zu schauen, im Zentrum.

Weitere Beispielsaktivitäten:

Das Format *Meet the Scientist* fällt sowohl in den Handlungsbereich SHO-Case wie auch in das Handlungsfeld Aus- und Weiterbildung in den Maßnahmenbereich *Qualifizierung*.

Entrepreneurship

Das Wissenschaftshaus bildet ein Forum für die unterschiedlichsten Initiativen in der Region zur Förderung von Existenzgründungen im Umfeld der Hochschulen. Folgende Formate werden im Maßnahmenbereich *Entrepreneurship* angeboten:

Diverse Veranstaltungen

In Oldenburg unterstützen zahlreiche Initiativen unterschiedlicher Träger – wie die Stadt Oldenburg, die Kammern, die Hochschulen etc. – die Gründung neuer Unternehmen. Sie tragen dadurch zur Erhöhung der Zukunftsfähigkeit der Region bei, indem sie helfen, dass sich innovative Geschäftsideen und -modelle in Form neuer, selbständiger Akteure etablieren können. Das Wissenschaftshaus bietet bereits jetzt dem GIZ, TGO und anderen eine hochwertige Plattform, um diese Bemühungen ins Zentrum der Stadt zu tragen und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

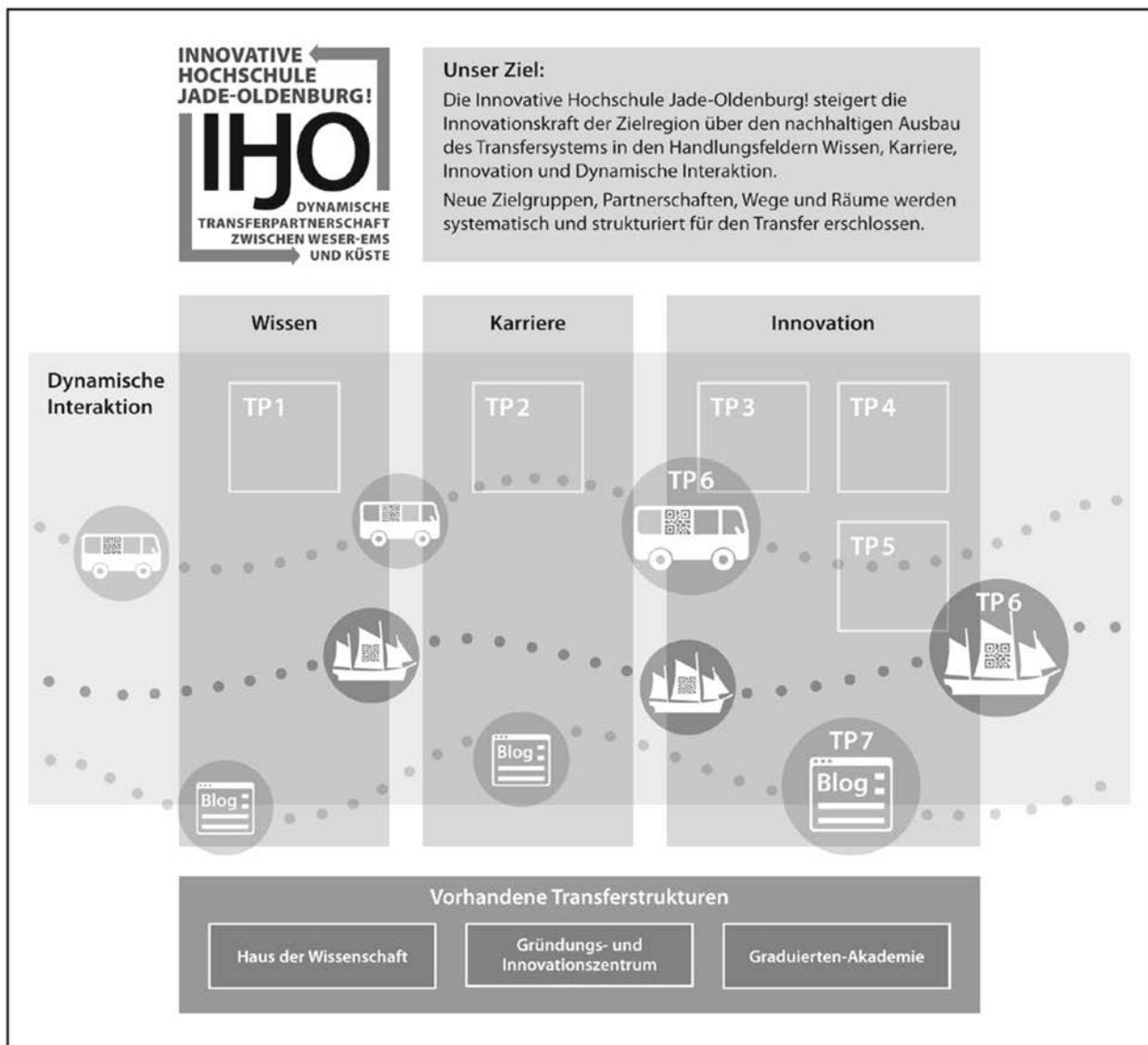
4. INNOVATIVE HOCHSCHULE JADE-OLDENBURG!

4.1 PROJEKTBE SCHREIBUNG

Mit der Förderinitiative „Innovative Hochschule“ verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel insbesondere Fachhochschulen sowie kleinere und mittlere Universitäten mit überregionaler Bedeutung im Bereich der Third Mission zu unterstützen. Im Zuge der geförderten Maßnahmen sollen die Hochschulen ihre Rollen als Innovationspole in der Region weiterentwickeln und ihre Profile im Ideen- Wissens- und Technologietransfer strategisch weiter ausbauen. Dabei sollen sie auf bestehenden Formaten und Strukturen aufsetzen, um das Zusammenwirken der Hochschulen mit der Wirtschaft sowie der Zivilgesellschaft auf- bzw. auszubauen.

Die beiden in Oldenburg ansässigen Hochschulen haben sich mit einem Verbundantrag an der Ausschreibung des BMBF beteiligt und wurden in dem wissenschaftsbegleiteten Wettbewerbsverfahren als einziges Vorhaben in Niedersachsen zur Förderung empfohlen. Für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2022 stehen somit Projektmittel in Höhe von ca. 11,3 Mio € zur Verfügung, um die nachfolgend skizzierten Maßnahmen umzusetzen.

Den wechselseitigen Austausch mit Wirtschaft, Gesellschaft, Behörden und Kultureinrichtungen intensivieren und so die Innovationskraft der Region steigern: Danach strebt das Projekt „Innovative Hochschule Jade-Oldenburg!“. Als Verbundpartner setzen die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und die Jade Hochschule dabei auf der etablierten Kooperation sowie den etablierten Strukturen der beiden Hochschulen im Bereich des Ideen-, Wissens- und Technologietransfers, zu denen auch das Wissenschaftshaus Oldenburg gehört, auf. Die im Rahmen des Projekts geförderte dynamische Transferpartnerschaft zwischen Weser-Ems und Küste zielt in den Handlungsfeldern Wissen, Karriere, Innovation und dynamische Interaktion auf die Erschließung neuer Zielgruppen, Partnerschaften, Wege und Räume für den Transfer von wissenschaftsbasiertem Know-How. Durch den Ausbau eines breit angelegten Transfersystems wollen die Verbundpartner die Innovationskraft der Region steigern und so einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen leisten – mit Modellcharakter auch für andere Regionen.



Übergeordnete Zielsetzungen

Bei Schülerinnen und Schülern sollen die Begeisterung für Wissenschaft geweckt und für die Absolventinnen und Absolventen der Hochschulen im Zusammenwirken mit der regionalen Wirtschaft attraktive Karriereperspektiven in der Region eröffnet werden. Weiterhin sollen wissenschaftliche Erkenntnisse intensiver verwertet, Gründungsaktivitäten aus den Hochschulen heraus noch breiter unterstützt und Plattformen für Citizen Sciences etabliert werden. Um diese Ziele zu erreichen, ist das Projekt in 7 inhaltliche Teilprojekte gegliedert.

Teilprojekt SchülerWissen

Das Teilprojekt „SchülerWissen“ zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler frühzeitig und über verschiedene Wege und Plattformen für wissenschaftliche Fragestellungen zu begeistern – im Sinne eines umfassenden und alle Altersstufen erreichenden Wissensdialogs.

Teilprojekt KarriereWege

Das Teilprojekt „KarriereWege“ nimmt den Übergang von der Hochschule in die (außerhochschulische) Berufswelt in den Blick. Diese wichtige Phase nach Studienabschluss oder Promotion will das Teilprojekt strukturiert vorbereiten und dabei die Anforderungen des Arbeitsmarktes berücksichtigen.

Teilprojekt Innovation(s)Werkstatt

Eine „Innovation(s)Werkstatt“ soll Raum für die Entwicklung von Ideen schaffen. In einem Kreativität fördernden Umfeld sollen neue Lösungen für den Transfer in Innovationen erprobt und realisiert werden.

Teilprojekt Innovation(s)Management

Ein übergreifendes „Innovation(s) Management“ soll Innovationspotenziale der Verbundpartner systematisch eruieren und mobilisieren. Ziel ist der Aufbau einer facettenreichen, durchlässigen Innovationswertschöpfungskette in der Region.

Teilprojekt Innovation(s)Labor

In enger Zusammenarbeit mit dem universitären An-Institut OFFIS – Institut für Informatik soll das Teilprojekt „Innovation(s)Labor digital“ praxisnahe Lösungen für die Herausforderungen des digitalen Zeitalters voranbringen.

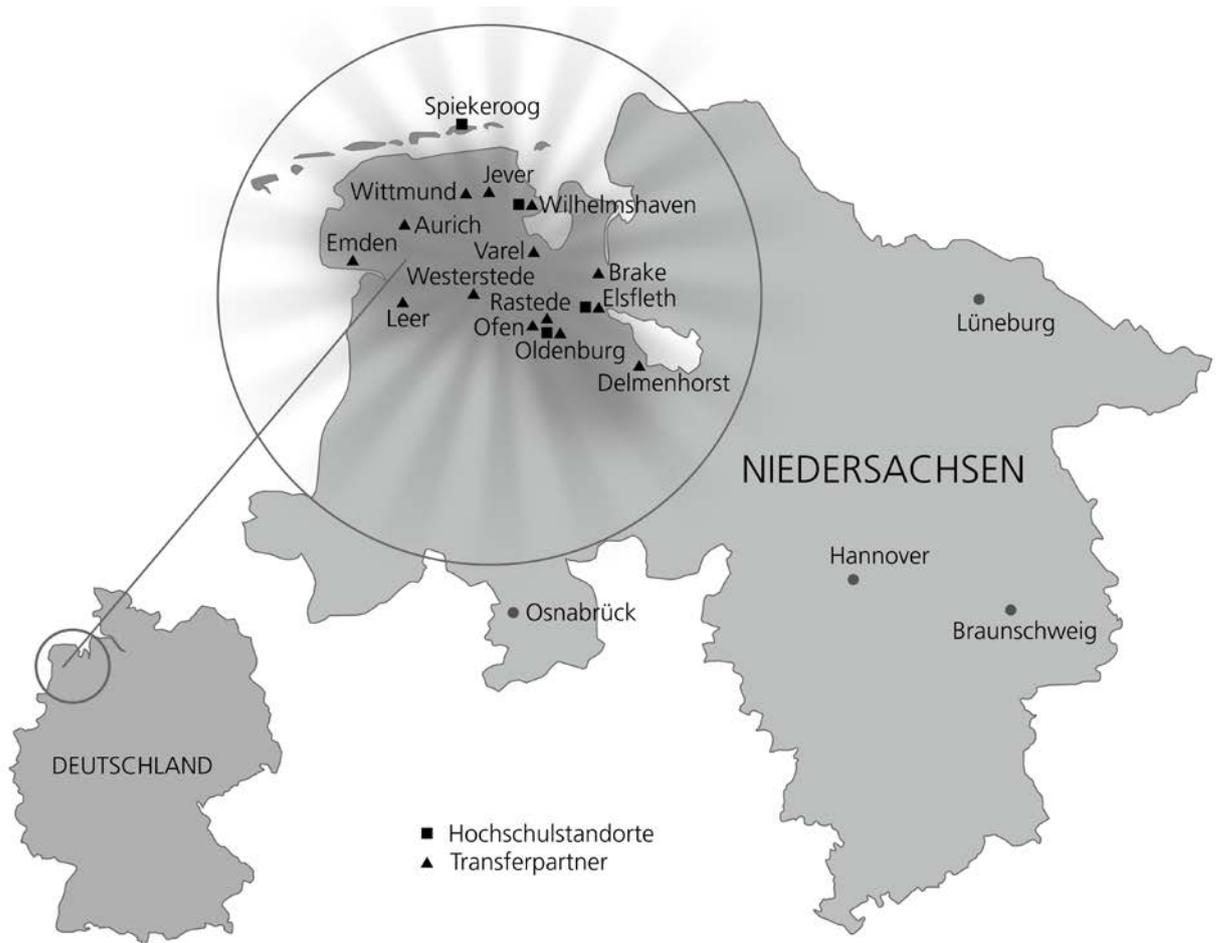
Teilprojekt Innovation(s)Mobil

Im Teilprojekt „Innovation(s)Mobil“ bringt ein - mit einem innovativen Antriebssystem ausgestatteter - Truck Innovationen in die Fläche und erschließt neue Zielgruppen für den Transfer. Der Truck ist als flexibler Showroom gestaltet und wird als Kommunikationsplattform sowie auch als Experimentierwerkstatt genutzt.

Teilprojekt ScienceBlog und Lab-on.-the-Web

Ein themenübergreifender „ScienceBlog“ soll Forschungsaktivitäten und Forschungsergebnisse aus den Verbundhochschulen breiten Teilen der Gesellschaft einfacher zugänglich machen und die Leser zu Feedback ermuntern. Im „Lab-on-the-Web“ werden webbasiert Daten wissenschaftlicher Untersuchungen gesammelt. Dies ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern, gesellschaftlich relevante Fragestellungen der Forschung direkt mitzugestalten und an wissenschaftlichen Studien mitzuwirken.

Der schwerpunktmäßige geografische Wirkungsraum, der durch den forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfer von den Aktivitäten der beiden Hochschulen unmittelbar erreicht wird, sind die kreisfreien Städte Oldenburg, Wilhelmshaven und Delmenhorst sowie die Landkreise Oldenburg, Wesermarsch, Ammerland, Friesland, Wittmund und Aurich. Diese großräumige regionale Präsenz des Hochschulverbundes beruht auf der regionalen Präsenz der Verbundpartner mit den Standorten in Wilhelmshaven, Oldenburg, Elsfleth sowie auf Spiekeroog und wird ergänzt um themenbezogene Forschungs- Lehr- und Transferstandorte und -aktivitäten in der Zielregion.



4.2 EINBINDUNG DES PROJEKTS IN DAS WISSENSCHAFTSHAUS OLDENBURG

Im Wissenschaftshaus in Oldenburg wird ab September 2018 das zentrale Projektbüro eingerichtet. Dort werden 13 von insgesamt 23 Arbeitsplätzen eingerichtet, von denen aus die Projektaktivitäten in den o.g. Teilprojekten entwickelt und koordiniert werden. Weitere Arbeitsplätze werden in der Innovation(s)Werkstatt, dem Innovation(s)Labor digital, in das als Teilprojektspartner auch das universitäre Informatik-An-Institut OFFIS eingebunden ist, sowie am Studienort Wilhelmshaven der Jade Hochschule angesiedelt. Bei der Auswahl des Wissenschaftshauses Oldenburg als Projektbüro wurden insbesondere die hervorragende Lage der Immobile an einem der publikumsträchtigsten Plätze in Oldenburg, der Bekanntheitsgrad des Hauses als Tagungsort und Ort der Begegnung von Wissenschaft und Zivilgesellschaft sowie die innovative Infrastruktur des Hauses berücksichtigt.

Neben der Nutzung des Wissenschaftshauses als Projektbüro werden dort während der Projektlaufzeit eine Vielzahl von Veranstaltungen in den Handlungsfeldern Wissen, Karriere und Innovation durchgeführt. In der konkreten Planung befindet sich aktuell z.B eine Dialogveranstaltung zum Thema „Zukunft der Pflegeberufe“ im Rahmenprogramm des Besuchs der MS Wissenschaft in Oldenburg (28.06. – 01.07.2018). Weitere Veranstaltungen im Wissenschaftshaus Oldenburg werden konzipiert und realisiert, sobald die erforderlichen Personalmaßnahmen umgesetzt und die neu eingestellten Mitarbeiter_innen voll arbeitsfähig sind.

4.3 AUSBLICK

Im Antrag haben die Verbundpartner ausgeführt, dass durch das Vorhaben Plattformen für die Kooperation und den Dialog zwischen der Wissenschaft und der Wirtschaft sowie der Zivilgesellschaft in der Region geschaffen werden, die den Zugang zu forschungsbasiertem Wissen für alle Akteure in der Zielregion ermöglichen. Das Wissenschaftshaus Oldenburg bietet sich als dauerhafte Plattform für die Fortführung der Maßnahmen an, so dass es sich von der zentralen Vermittlungsinstanz (Veranstaltungshaus) von wissensbasierten Erkenntnissen hin zu einem Zentrum zur Umsetzung der Aufgaben, die sich aus der Third Mission ergeben, entwickeln kann. Die gemeinsamen, auf abgestimmten Transferstrategien der Verbundpartner beruhenden Projektaktivitäten können so die Keimzelle für den Aufbau eines in der Region sicht- und wahrnehmbaren Third Mission-Zentrums bilden, in dem die transferrelevanten Aktivitäten der beiden Hochschulen gebündelt werden. Die Bündelung der Transferaktivitäten erleichtert die Kontaktaufnahme zu den Hochschulen, ermöglicht ggf. den Aufbau und die Einführung einer Marke für den Wissenschaftstransfer, erhöht die Sichtbarkeit der Hochschulen bzgl. der Third Mission und führt zu einer dauerhaften Auslastung der im Wissenschaftshaus Oldenburg zur Verfügung stehenden Ressourcen.

5. SCHLAUES HAUS OLDENBURG – WIRTSCHAFTLICHER BETRIEB ALS WISSENSCHAFTSHAUS

Das „Schlaue Haus Oldenburg“ SHO hat sich seit 2012 als das Wissenschaftshaus der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth erfolgreich etabliert. Die hervorragende Innenstadtlage direkt am Oldenburger Schloss trägt dazu dabei, dass viele Menschen heute das SHO regelmäßig besuchen, um am Wissenstransfer der Hochschulen zu partizipieren. Dies gilt mittlerweile gleichermaßen für Unternehmen, die ebenfalls in letzter Zeit vermehrt den Austausch mit den Hochschulen zu den neuesten Forschungsthemen suchen. Unternehmen schätzen dabei den interessanten Wissenstransfer, die exzellente Forschung und die Möglichkeit, potentielle Nachwuchskräfte zu rekrutieren, die hervorragend in den Hochschulen ausgebildet werden bzw. worden sind. Aus diesem Grund kommt dem Wissenschaftshaus – wie vorangehend auch dargelegt – eine herausragende strategische Bedeutung für den gesamten Wissenschaftstransferprozess zugunsten der Stadt Oldenburg und der angrenzenden Region zu. Für überregional und international tätige Unternehmen ist die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und damit auch mit dem SHO geradezu überlebenswichtig, um im Vergleich mit anderen Unternehmen stets Innovationsführer zu sein.

Deshalb ist es das Ziel des SHO, noch mehr qualitativ hochwertige und innovative Projekte der interessierten Bevölkerung zu präsentieren. Aus diesem Grund hat sich das SHO auch personell neu aufgestellt. Die Geschäftsführung wurde mit einem erfahrenen und regional bestens vernetzten Wirtschaftsfachmann neu besetzt und das Team wurde mit einer professionellen Referentin für die Programmkonzeption und das Veranstaltungsmanagement verstärkt. Trotz dieser notwendigen Professionalisierung bewegen sich die Personalkosten auch weiterhin auf einem sehr moderaten Niveau.

Alle internen Betriebsabläufe wurden mittlerweile kritisch geprüft und zum großen Teil überarbeitet. So wurden beispielsweise alle bestehenden Verträge mit Lieferanten neu verhandelt oder zum Teil

auch neu ausgeschrieben. Allein dadurch konnten signifikante Einsparungen -bei Einzelverträgen um bis zu 20 % - für den Betrieb des SHO generiert werden.

Zugleich wurde der Außenauftritt des SHO deutlich verbessert und wird jetzt entsprechend hochwertiger und professioneller wahrgenommen. Es ist das große Ziel, mit dem SHO eine (Wissenschafts-) Marke am Standort Oldenburg zu platzieren.

Im Rahmen der weiteren Professionalisierung wird im Anschluss an den Auszug des Tourismusbüros der Stadt Oldenburg mit dem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Projekt Innovative Hochschule ab September 2018 die für dieses Projekt erforderliche Plattform und der ideale Standort etabliert. Im Rahmen des Projekts Innovative Hochschule werden nicht nur die vormals vom Tourismusbüro belegten Büros genutzt, sondern durch zahlreiche projekteigene Veranstaltungen eine bedeutende Grundauslastung des SHO garantieren. Im Rahmen der Projektförderung stehen Mittel für die mit dem SHO verbundenen Betriebskosten zur Verfügung, so dass der Betrieb über die nächsten Jahre abgesichert ist.

Ein wesentlicher Bestandteil des herausragenden Projektes Innovative Hochschule wird – wie ausgeführt – der Wissenstransfer und der Dialog zu verschiedensten Adressaten in der Stadt und der Region durch das Wissenschaftshaus Oldenburg sein. Im Rahmen dieses Projektes werden viele innovative und kreative Ideen direkt im Wissenschaftshaus entwickelt und entsprechend umgesetzt.

Für die Eingangsfläche (Parterre) werden aktuell verschiedene Lösungen geprüft. Die vielversprechendste Idee ist die Installation eines Inklusionscafés, das sich hervorragend in das Ausbildungskonzept der Universität Oldenburg einpassen würde. Durch die Vermietung der entsprechenden Fläche könnten für den Betrieb des SHO zusätzliche Einnahmen generiert werden. Ein von Externen betriebenes Inklusionscafé kann zudem idealerweise für neue Veranstaltungsformate genutzt werden und zusätzliche Interessenten in das SHO locken. Ein weiterer positiver Effekt dabei ist, dass hiermit der interessierten Bevölkerung noch längere Öffnungszeiten angeboten werden können.

In Zukunft werden ständig neue Veranstaltungsformate für bestehende und neue Kunden getestet. Dies erhöht die Attraktivität des SHO, sorgt für Abwechslung und damit weiter für steigende Besucherzahlen. Generell lässt sich festhalten, dass die Besucherzahlen erfreulicherweise in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sind.

Die detaillierte Erhebung der Besucherzahlen bei öffentlichen Veranstaltungen erfolgt seit Juli 2017. Zuvor wurden lediglich bei einzelnen Veranstaltungen exakte Besucherzahlen erfasst, sodass keine kontinuierliche und aussagefähige Zählung erfolgte. In den belastbar dokumentierten Zahlen ist ein Aufwärtstrend erkennbar mit durchschnittlichen Werten von 150 Besuchern pro Monat im Jahr 2017 zu 200 Besuchern pro Monat im Jahr 2018. Hinzu kommen die Besucherzahlen der geschlossenen Veranstaltungen und derzeit noch der Publikumsverkehr der OTM. Die Anzahl der jährlichen Veranstaltungen liegt mittlerweile bei über 120 Events; ausgewählte und spezielle Programme werden kostenpflichtig angeboten.

Die beiden Ausstellungsflächen im Haus werden hervorragend angenommen und sind fast das gesamte Jahr über mit wechselnden Ausstellungen belegt. Zum Teil ergeben sich auch hier interessante neue Möglichkeiten für das SHO. Durch den Auszug des Tourismusbüros ergeben sich zukünftig insbesondere im hierfür besonders attraktiven Erdgeschoß weitere Möglichkeiten in einer bisher so nicht vorhandenen Qualität.

Das SHO bietet zudem Räumlichkeiten für Tagungen oder entsprechende andere Veranstaltungsformate an externe Interessierte an. Die beiden Räume sind mit modernster Tagungstechnik ausgerüstet und schaffen den Gästen ein angenehmes Ambiente, um kreativ und innovativ zu arbeiten. Adressaten für diese Räume sind vorrangig Firmen, Verwaltungen, Verbänden sowie andere Organisationen. Für die Nutzung der Räumlichkeiten werden von allen externen Nutzern ortsübliche Nutzungsentgelte und Pauschalen verlangt, die ebenfalls zu einer gesicherten Einnahmesituation des SHO führen. Die Nachfrage nach den Räumlichkeiten hat erfreulicherweise in der letzten Zeit enorm zugenommen, so dass steigende Einnahmen für die Zukunft erwartet werden können.

Zu den Veranstaltungen wird die Möglichkeit eines ergänzenden Caterings angeboten. Über das Catering vereinnahmte Serviceaufschläge tragen ebenfalls zu der Deckung der Betriebskosten für das SHO bei.

Durch die aus der BMBF-Förderung des Projekts Innovative Hochschule Jade Oldenburg zur Verfügung stehenden Mittel, die beschriebenen weiteren Einnahmen und Maßnahmen wird es möglich sein, die Betriebskosten für das SHO in vollem Umfang zu decken. Ziel ist es, für die kommenden Jahre eine solide wirtschaftliche Ausgangssituation vorzuhalten, um damit die Basis für weiterhin innovative Ideen und neue Formate zu legen. Dem SHO kommt somit auch in der Zukunft ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal zu, denn in dieser Form gibt es für diese Region keine vergleichbare Kontakt- und Kommunikationsplattform. Der offene und komplementäre Dialog im SHO führt letztendlich zwischen allen Beteiligten und Interessierten zu einem großen Erfolg und ist damit auch die Basis für die erfolgreiche Positionierung der Marke SHO in Oldenburg! Aufgrund des durch die erfolgreiche Antragstellung um Bundesprogramm innovative Hochschule erworbenen Alleinstellungsmerkmals im Lande Niedersachsen gehen die beiden tragenden Hochschulen fest davon aus, dass sich der Bund kaum gegen eine Fortschreibung der Projektförderung aussprechen wird und es somit zu einer langfristigen Weiterführung der erfolgreichen Marke SHO auch über das Jahr 2022 kommen wird.

Wirtschaftsplanung SHO 2019 bis 2022

	2019	2020	2021	2022
Einnahmen:				
Veranstaltungserlöse	75	85	95	105
Nutzungsentgelte	140	140	140	140
Summe:	215	225	235	245
Ausgaben:				
Personal	80	85	90	95
Immobilie und Nebenkosten:	120	120	120	120
>Raumkosten	40	40	40	40
>Versicherungen	10	10	10	10
>Werbungskosten	10	10	10	10
>Instandhaltung	35	35	35	35
>Sonstige Kosten	25	25	25	25
Wareneinkauf	15	20	25	30
Summe:	215	225	235	245

(ohne Abschreibung und kalkulatorische Kosten)

RAUMVERMIETUNG

Bestellungsvarianten

Wir bieten Ihnen folgende Bestellungsvarianten an:

Anzahl der Sitzplätze

Bestellungsvariante	Raum V1	Raum V2
Block	28	20
Carré	32	24
Parlament	36	24
Stuhlkreis	30	15
Theater	80	40
U-Form	24	18

Auf Wunsch sind auch individuelle Bestellmöglichkeiten möglich.



Veranstaltungsraum V1 | 100 m²



Veranstaltungsraum V2 | 50 m²

SCHLAUES HAUS OLDENBURG

Das Wissenschaftszentrum In der City

Das Schlaue Haus Oldenburg widmet sich dem Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und bietet Einblicke in die Forschung der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule.

Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen Menschen aus Stadt und Region, Wissenschaft und Wirtschaft. Unser Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern Wissenschaft in verständlicher Form näher zu bringen. Themen aus der Forschung werden in Vorträgen, Diskussionsrunden, Lesungen und Ausstellungen spannend vermittelt.

Das Wissenschaftszentrum befindet sich in der Oldenburger City vis-à-vis des historischen Schlosses, direkt am Schloßplatz.



Schlaues Haus Oldenburg gGmbH
Schloßplatz 16, 26122 Oldenburg

Telefon_ 0441/9987-3398
Büro-Öffnungszeiten_ 10.00 – 13.00 Uhr
E-Mail_ info@schlaues-haus-ol.de
Internet_ www.schlaues-haus-ol.de

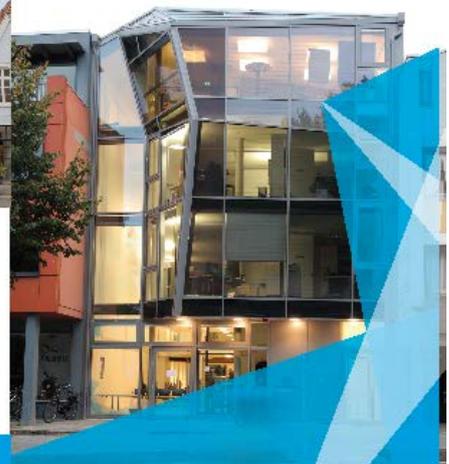
www.schlaues-haus-ol.de



SCHLAUES HAUS OLDENBURG

Veranstaltungs- & Tagungsräume

Hochwertige Veranstaltungsräume für Ihre Vorträge, Tagungen, Fortbildungen, Hausmessen, Seminare oder Workshops



SCHLAUES HAUS OLDENBURG

Moderne Veranstaltungsräume im Herzen von Oldenburg

Das Schlaue Haus Oldenburg liegt zentral in der Oldenburger Innenstadt am Schloßplatz. Das denkmalgeschützte Bürgerhaus – das älteste Oldenburgs – wurde unter Einsatz innovativer und nachhaltiger Technologien saniert. Heute ergänzt ein lichtdurchfluteter Neubau mit einer riesigen Glasfront den historischen Altbau.

Das Schlaue Haus verknüpft sehr stilvoll Elemente neuer und alter Architektur. Modernste Gebäudetechnologien machen das Haus schlaue. Innovativ wie die Bauweise ist auch das Nutzungskonzept. Das ganze Jahr über bietet das Schlaue Haus Einblicke in die Forschung der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule. Natürlich bieten wir auch interessierten Kunden unsere Räumlichkeiten als Veranstaltungsort für Tagungen, Workshops oder sonstigen Veranstaltungen an.



Grundriss Veranstaltungsraum V1 | 100 m²



Grundriss Veranstaltungsraum V2 | 50 m²

Unsere Räumlichkeiten

Das Schlaue Haus Oldenburg verfügt über zwei Veranstaltungsräume und zwei Ausstellungsflächen

Modernste Tagungsräume (50 und 100 m²) und Medientechniken schaffen ideale Voraussetzungen für Ihre Fortbildungen, Seminare, Vorträge und Workshops. Zwei Ausstellungsflächen (50 und 90 m²) bieten zusätzlich Raum für Ausstellungen, Empfänge oder Hausmessen.

Ausstattung

Unsere Räumlichkeiten verfügen über eine hochwertige Ausstattung

Der große Veranstaltungsraum V1 ist 100 m² groß und bietet Platz für bis zu 80 Personen. Er ist mit einer großen Leinwand, einem Beamer und einer Soundanlage ausgestattet. Deckenfluter und Lichtleisten ermöglichen eine individuelle Beleuchtung. Der kleine Veranstaltungsraum V2 ist 50 m² groß und bietet Platz für bis zu 40 Personen. Er verfügt über einen großen Flachbildschirm und modernste Präsentationstechniken.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne folgende Ausstattungen zusätzlich zur Verfügung: Flipchart, MAC-Adapter, Mikrofon, Moderationskoffer, Notebook, Stellwand (Pinwand) und Whiteboard. Bitte nennen Sie uns Ihre Wünsche bei der Buchung.

Ausstellungsfläche im Café | 50 m²



Ausstellungsfläche im Erdgeschoss | 90 m²



Preisliste

Die aufgelisteten Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Raummiete		bis 4 Std.	ab 4 Std.
Veranstaltungsraum V1	100 m²	310,00 €	515,00 €
Veranstaltungsraum V2	50 m²	160,00 €	270,00 €
Café	50 m²	160,00 €	270,00 €
Erdgeschoss	90 m²	310,00 €	515,00 €

Zuschläge

Ausstattungspauschale	15,00 €	25,00 €
Endreinigungspauschale	15,00 €	25,00 €
Wochenendspauschale	40,00 €	80,00 €

Zusatzleistungen

	pro Std.
Veranstaltungsbetreuung durch Mitarbeiter_in	15,00 €
Veranstaltungsbetreuung durch Haustechniker	25,00 €

Catering

Wir bieten Ihnen vielfältiges Catering

Von Kaffee bis Wein, von Frühstück bis Fingerfood – wir bieten eine vielfältige Auswahl an Cateringpaketen. Eine aktuelle und detaillierte Auflistung finden Sie online:

www.schlaues-haus-ol.de/reservierung/konditionen

Sollte dennoch nichts Passendes für Sie dabei sein, dann kontaktieren Sie uns gerne. Gemeinsam finden wir die beste Lösung für Ihre Veranstaltung.

PROGRAMMFLYER

Januar-März 2018

SCHLAUES HAUS OLDENBURG

Das Wissenschaftszentrum
In der Oldenburger City



Das Schlaue Haus Oldenburg widmet sich dem Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und bietet Einblicke in die Forschung der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule. Dieses „Haus der Wissenschaft“ befindet sich im Zentrum der Oldenburger Innenstadt und versteht sich als Schnittstelle zwischen Menschen aus Stadt und Region und Wissenschaft.

Ziel des Schlaues Hauses ist es, den Bürgerinnen und Bürgern Wissenschaft in verständlicher Form näher zu bringen. Themen aus der Forschung werden in Vorträgen und Diskussionsrunden sowie in Form von Ausstellungen spannend vermittelt.

Veranstaltungsprogramm, Newsletter bestellen & mehr
Schlaues Haus Oldenburg gGmbH
Schlossplatz 16, 26122 Oldenburg
Telefon: 0441 / 9987 3398
Telefonzeiten: 10.00 – 13.00 Uhr
E-Mail: info@schlaues-haus-ol.de
Internet: www.schlaues-haus-ol.de
www.facebook.com/SchlauesHausOldenburg



Besonders herzlich danken wir unseren Förderern und Partnern:



Mo., 12.02.2018, 19:30 – 21:00 Uhr

Globale Fragen von Flucht und Vetreibung Zeit für einen Blickwechsel

Dr. Lydia Potts, Institut für Anglistik Amerikanistik, Universität Oldenburg



Dieser Vortrag beschäftigt sich mit den Fragen von Flucht und Vetreibung auf globaler Ebene: woher kommen Flüchtlinge und Asylsuchende, welche Strukturen haben die Bewegungen, was geschieht entlang der Fluchtrouten, wo suchen geflüchtete Frauen, Männer und Kinder Schutz, welche Staaten nehmen sie auf, wer trägt die Kosten?

Auf der Basis einer aktuellen Bestandaufnahme und ausgewählter Zukunftsszenarien wird diskutiert, welche Überlegungen es in Hinblick auf ein globales Fluchtregime gibt, das die Menschenrechte Geflüchteter anerkennt und zu weichen sucht – und schließlich auch, welche Rollen die EU und Deutschland in diesem Kontext übernehmen.

Do., 15.02.2018, 19:30 – 21:00 Uhr

Macht Twitter die Demokratie kaputt?

Prof. Dr. Dr. Volker Boehme-Neßler, Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Universität Oldenburg



Wie gewinnt man Wahlen? Mit chaotischen Kandidaten und guten Argumenten? Mit viel Geld, einem exzellenten Team und einer hervorragenden Organisation? Es geht viel einfacher: Wahlen lassen sich mit Twitter gewinnen.

Das ist eine Lehre aus dem Wahlkampf von Donald Trump. Mit zehntausenden Tweets hat er die Wahlentscheidung von Millionen Wählern beeinflusst. Mit Twitter lassen sich sehr direkt Gefühle ansprechen und Ressentiments mobilisieren. Fakten und Argumente sind eher unwichtig. So gesehen ist Twitter das Gegenteil von Demokratie. Demokratie beruht auf Rationalität. Ein vernünftiger umfassender Diskurs, das ist die Grundidee von demokratischer Politik. Das ist Twitter völlig fremd. Trump führt es vor. Mit Twitter wird Politik hysterisch.

Mo., 19.02.2018, 19:30 – 21:00 Uhr

Das Blockhaus am großen Flussbogen – Wage Dich einzusetzen

Lesung mit Harald Hetander

Der Autor war von 1968 bis 1987 Bauleiter auf Großbaustellen von Libyen über Ägypten, Irak, Saudi-Arabien bis Indonesien. In seiner spannenden Biographie berichtet er über Geldflut und



Anwer el Sedat, von Abi Nachran, dem Märtyrer des Regenwaldes und dem russischen Nickelkombinat Montenegro, in den 50er und 70er Jahren entdeckt er auf Alleinwanderungen durch Finnland und Lappland die ursprüngliche Schönheit der Wälder im hohen Norden, für dessen Erhalt er fortan kämpft und somit einen wesentlichen Anteil am Schutz der finnischen Urwälder und des Inarices leistet. Eintritt: 5,00 €

Do., 22.02.2018, 19:30 – 21:00 Uhr

Mobile Arbeit und Ihre Gestaltung In der Arbeitswelt von morgen

Prof. Dr. Thomas Brelsag, Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Universität Oldenburg



Arbeiten wird heute immer mobiler – Arbeiten von zuhause, beim Kunden vor Ort und häufige Geschäftsreisen gehören für immer mehr Menschen zum Arbeitsalltag. Mobiles Arbeiten kann neue Freiheiten eröffnen. Durch fehlende Grenzen zwischen Arbeit und Leben, das ständige Unterwegssein und eine permanente Erreichbarkeit können auch neue physische und psychische Belastungen entstehen. Das Praxisprojekt zur präventionsorientierten Gestaltung mobiler Arbeit „pretimeo“ untersucht die konkreten Arbeitsituationen. Durch die Entwicklung neuer Gestaltungsinstrumente soll es mobile Arbeit sicher, gesund, lebensphasengerecht und geschlechtsneutral gestalten.

März 2018

Do., 01.03.2018, 19:30 – 21:00 Uhr

Filmabend

Die Energierebellion

Arbeitskreis Zukunft Energie 5.0 In Zusammenarbeit mit der Jade HS

Mo., 05.03.2018, 19:30 Uhr

HyperPodX: Studierende entwickeln das Transportmittel der Zukunft

HyperPodX-Team: Studierende des Studiengangs Engineering Physics der Universität Oldenburg und der Hochschule Emden/Leer

Das Projekt HyperPodX steht in Verbindung mit dem von SpaceX initiierten Konzept Hyperloop. Hyperloop bedeutet, in einem bodengestützten Hochgeschwindigkeitstransportsystem



zum Beispiel von Oldenburg nach Berlin in nur 29 Minuten reisen zu können. Mit etwa Schallgeschwindigkeit werden die Passagiere in einer Kapsel durch eine Röhre bei stark reduziertem Druck und mit magnetischer Schwebebetrieb zwischen den Bahnhöfen befördert. So lässt sich der Energieverbrauch durch Reibung drastisch reduzieren und damit nicht nur komfortable Reise ermöglichen, sondern auch negative ökologische Faktoren insbesondere von Kurzstreckenflügen, vermeiden. Eine innovative Art des Reisens im Individualverkehr in der globalisierten Welt und Wirtschaft Distanzen schrumpfen lässt.

Do., 08.03.2018 – Sa., 14.04.2018

Ausstellung

Kosmos Oldenburg

Andreas Rothaus und Studierende der Jade Hochschule



Die Ausstellung zeigt Fotografien von Architekturstudierenden der Jade Hochschule. Die fotografische Sicht auf die Stadt ist dabei individuell sehr verschieden. Das Interesse gilt nicht nur der Architektur als gebautes Umfeld der Stadt, sondern auch den Bewohnern. Die Fotografien thematisieren dabei vornehmlich Bekanntes, als auch Unbekanntes. In der Gesamtheit der Ausstellung wird dabei nicht der Anspruch erhoben, ein „gültiges“ Bild der Stadt zu zeigen. Die einzelnen Fotografien erlauben vielmehr eine Sicht auf die Stadt, die stets Neues entdeckt und Altes hinterfragt.

Sa., 10.03.2018, 10:15 – 13:00 Uhr

ScienceLab Forscherkurs für Kinder (7 – 8 Jahre)

Raketen und Planeten

Violetta Wacker, ScienceLab-Kursleiterin



Der Weltraum – wir sind alle Teil dieses unendlich großen, spannenden Ortes mit vielen Geheimnissen. Gemeinsam wollen wir unser Sonnensystem, den Sternenhimmel und unsere Planeten erforschen. Mit allerkleinste pfiffigen Experimenten können die Kinder ihren Fragen auf den Grund gehen. Und natürlich bauen wir auch Raketen.

Dieser Kurs eignet sich für 7- bis 8-jährige Forscher/innen. Anmeldungen bitte an violetta.wacker@science-lab.org

Do., 15.03.2018, 19:30 – 21:00 Uhr

Telemedizin, so fern und doch so nah Was Telemedizin heute leisten kann

Dr. Daniel Overheu, D.E.S.A., Oberarzt der Universitätsklinik für Anästhesiologie/Intensivmedizin/Notfallmedizin/Schmerztherapie, Ärztlicher Leiter Telemedizin, Klinikum Oldenburg AGR



Mit der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft erweitert sich die Situation auch um die Digitalisierung im Gesundheitswesen. Während in vielen Ländern der Welt Fernbehandlungen schon zum Alltag gehören, bestimmt in Deutschland die Diskussion um Sicherheit und Datenschutz den Alltag. Kommt jetzt Dr. Google und ersetzt den Hausarzt von heute? Viele jüngere Menschen können sich ein Leben ohne Smartphone und Internet nicht mehr vorstellen. Gibt es dafür einen Platz in der Gesundheitsversorgung? Das Klinikum Oldenburg AGR betreibt schon seit 2015 eine Telemedizinzentrale und versorgt darüber Arbeiter in Nord- und Ostsee, die fern vom Festland in den Offshore-Windparks arbeiten. Hier wird digitale Medizin bereits genutzt und im Alltag angewendet. Der Referent wird in seinem Vortrag erläutern, was die digitale Technik heute bereits in der Medizin alles leisten kann.

Fr., 23.03.2018, 11:00 – 15:00 Uhr

Das DRK lädt ein zum Blutspendetermin mitten in der Innenstadt Oldenburgs!

Mo., 26.03.2018, 19:30 – 21:00 Uhr

Was kann er oder sie?

Ressourcenorientierter Einsatz in der Arbeitswelt

Peter Dresen, Fachstelle Inklusion, Amt für Teilhabe und Soziales, Stadt Oldenburg



Die (Arbeits-)Welt fragt häufig: Was kann jemand NICHT? So aber fallen viele „duncks Raster“ und wertvolle Ressourcen sind verloren. Heute können Einschüenkungen besser ausgeglichen und die Konzentration darauf gelenkt werden, was eine potenzielle Arbeitnehmer*in einbringt. Sei es der Erfahrungsschatz einer älteren Person, der bestimmte Blickwinkel eines Menschen mit Behinderung etc. Der Vortrag soll zeigen, dass durch etwas Behinderung beide Seiten gewinnen: Arbeitnehmer einen Arbeitsplatz an dem sie geschätzt und gebraucht werden und Arbeitgeber motivierte und gute Mitarbeiter/innen.

Programm
Januar –
März 2018

SCHLAUES HAUS OLDENBURG



Wissenschaftsjahr | 2018

ARBEITSWELTEN DER ZUKUNFT

www.schlaues-haus-ol.de

SCHLAUES HAUS OLDENBURG

Das Wissenschaftszentrum In der City

Das Schlaue Haus Oldenburg widmet sich dem Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und bietet Einblicke in die Forschung der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule. Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen Menschen aus Stadt und Region, Wissenschaft und Wirtschaft. Unser Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern Wissenschaft in verständlicher Form näher zu bringen. Themen aus der Forschung werden in Vorträgen, Diskussionsrunden, Lesungen und Ausstellungen spannend vermittelt. Das Wissenschaftszentrum befindet sich in der Oldenburger City vis-à-vis des historischen Schlosses, direkt am Schloßplatz.



Veranstaltungsprogramm, Newsletter bestellen & mehr

Schlaues Haus Oldenburg gGmbH
Schloßplatz 16, 26122 Oldenburg
Telefon_ 0441/9987-3398
Büro-Öffnungszeiten_ 10.00 – 13.00 Uhr
E-Mail_ info@schlaues-haus-ol.de
Internet_ www.schlaues-haus-ol.de
www.facebook.com/SchlauesHausOldenburg

www.schlaues-haus-ol.de

Mi_25.04.2018, 19:30 – 21:00 Uhr Der Medizinische Mittwoch

Entscheidung Hörgerät oder Cochlea-Implantat?

Dr. med. Jan Stümper (Leitender Fachoberarzt), HNO-Klinik, Evangelisches Krankenhaus Oldenburg und Prof. Dr. med. Birger Kollmeier (Wissenschaftlicher Leiter), Kompetenzzentrum HörTech gGmbH



Sowohl Hörgeräte als auch Cochlea Implantate (CI) werden durch neue Forschungsergebnisse immer besser an den einzelnen Patienten und an seine individuellen Bedürfnisse angepasst. Im Zwischenbereich jedoch wird es dann etwas knifflig: Welcher Patient ist besser mit einem Hörgerät, welcher mit einem Cochlea Implantat versorgt?

Wie diese Indikationsentscheidung sowie weitere Entscheidungen rund um CIs in der klinischen Praxis getroffen werden und welche neuen wissenschaftlichen Ansätze es gibt, diese in Zukunft zu unterstützen, wird Thema beider Vorträge sein.

Do_26.04.2018, 19:30 – 21:00 Uhr Vortrag

Digitalisierung für KMU und Handwerk

Rainer Holtz, Bereichsleiter Entwicklung und Technologietransfer, Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e. V.



In diesem Vortrag werden die Chancen und Risiken der Digitalisierung im Handwerk und in kleineren und mittleren Unternehmen (KMUs) behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Einsatz neuer Technologien. Dies sind beispielsweise Anwendungen im Zusammenhang mit mobilen Endgeräten im betrieblichen Einsatz. Ergänzt wird dies durch Beispiele aus der Praxis im Bereich der Visualisierung per virtueller Realität und erweiterter Realität. Auch die wesentlichen Eckpunkte der IT-Sicherheit im betrieblichen Umfeld werden angesprochen.

Mi_02.05.18, 18:30 – 20:00 Uhr Der Medizinische Mittwoch

Arthrose und Instabilität des Schultergelenkes

Dr. Sascha Fürst (Oberarzt), Klinik für Unfallchirurgie, orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie, Evangelisches Krankenhaus Oldenburg



„Schmerzfreiheit und gute Beweglichkeit“ – das sind die häufigsten Wünsche der Patienten, die unter Erkrankungen oder Verletzungen des Schultergelenkes leiden. Die Beschwerden sind meist altersabhängig: Während bei jungen Menschen Sportverletzungen im Vordergrund stehen, liegen im höheren Alter meist verschleißbedingte Erkrankungen vor. Für alle Patienten gibt es individuell passende Lösungen. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Ursachen der Beschwerden und die aktuellen Behandlungsverfahren.

Mo_07.05.2018, 19:30 – 21:00 Uhr Vortrag

Klimawandel, Wirtschaftswachstum und der ökologische Ablasshandel

apl. Prof. Dr. Niko Paech, Plurale Ökonomik, Universität Siegen



Der Klimawandel, die Verknappung jener Ressourcen, auf deren kostengünstiger Verfügbarkeit das industrielle Wohlstandmodell basierte sowie Befürchte der Südländer, deuten auf eine Wachstumsdämmung hin. Folglich sind die Möglichkeiten einer Postwachstumsökonomie auszuloten. Demnach ist ein prägnanter Rückbau geläbter Versorgungsstrukturen vorzuziehen. Suffizienz, moderne Substanz und kürzere Versorgungsketten werden dann wichtige Gestaltungsoptionen sein. Zudem ist die Postwachstumsökonomie durch Beschäftigung gekennzeichnet, also durch Glück ohne Keynes.

Di_15.05.2018, 18:30 – 20:00 Uhr Vortrag

Internationalisierung der Arbeit Innovationsprozesse in multinationalen Konzernen

Prof. Dr. Jannika Mattes, Institut für Sozialwissenschaften, Universität Oldenburg



Globalisierungsprozesse führen nicht nur zu immer größeren internationalen Warenmärkten, auch die Arbeitsprozesse und insbesondere wissensintensive Arbeit, die in modernen Industriegesellschaften eine immer größere Bedeutung erlangt, sind davon betroffen. In multinationalen Konzernen werden diese Arbeitsprozesse auf mehrere Betriebsstandorte aufgeteilt. Trotzdem finden vielfältige Kooperationen innerhalb und zwischen diesen Standorten statt.

Veranstalter: Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften der Universität Oldenburg

Mi_16.05.2018, 18:00 – 20:00 Uhr Zu Gast im Botanischen Garten

Pflanzenjäger – Ihre Schätze, Ihre Schicksale

Dr. Maria Wili, Institut für Biologie und Umweltwissenschaften, Universität Oldenburg



Viele junge Männer machten sich im 19. Jahrhundert auf die Suche nach exotischen Pflanzen. Sie waren Pioniere und Bräusamer! Getrieben vom wissenschaftlichen Ehrer oder von Gier nach Reichtum und Ansehen, bereisten sie Amerika, die Südsee oder Asien. Für Botanische Gärten, das Veldand und Pflanzenhändler riskierten sie ihr Leben. Heute schmückt die Ausbeute der Pflanzenjagd Fensterbänke, Vorgärten und Parks.

Treffpunkt: Botanischer Garten, Haupteingang Philosophenweg, Eintritt: 2,00 €

Do_17.05.2018, 19:30 – 21:00 Uhr Vortrag

Vogelzug über die Sahara

PD Dr. Helko Schmaljohann, Institut für Vogelforschung, „Vogelwarte Heigoland“



Die Sahara gilt als eine der großen ökologischen Barrieren, die Langstreckenzieher auf ihren jährlichen Wanderungen überwinden. Spannenderweise wandern die Singvögel unter den Trans-Saharaziehern ganz alleine und ohne Artgenossen. Das bedeutet, dass Jungvögel im Herbst nur anhand ihres angeborenen Zugprogramms ihr Winterquartier finden. Wie aber schaffen die Vögel es, das annähernd 2.000 km breite, unwirtliche Gebiet zu überwinden?

Fr_25.05.2018, 11:00 – 15:00 Uhr Blutspende

Das DRK lädt ein zum Blutspendetermin in der Innenstadt Oldenburgs!



Di_29.05.2018, 18:30 – 20:00 Uhr Vortrag

Rennaissance des Taylorismus Arbeit in der Fleischindustrie

Matthias Brümmer, Geschäftsführer der Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten, Region Oldenburg/Ostfriesland



Die Fleischwirtschaft gilt in unserer Region als eine besonders wichtige Branche, die viel zum wirtschaftlichen Aufstieg beigetragen hat und beschäftigungsintensiv ist. Doch was auf der einen Seite gefeiert wird, geht auf der anderen Seite oft einher mit schwierigen Arbeits- und Lohnbedingungen für die Beschäftigten. Ein Großteil der meist osteuropäischen Arbeitnehmer/innen sind Werkvertragsnehmer, die über Subunternehmen angestellt sind, die nur sehr geringen Lohn beziehen und die unter oft menschenunwürdigen Bedingungen leben.

Veranstalter: Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften der Universität Oldenburg

Do_31.05.2018, 19:00 – 21:30 Uhr Filmforum

Herausragende Frauen In der Chemie – „Marie Curie“

Prof. Dr. Katharina Al-Shamery, Institut für Chemie, Universität Oldenburg



Noch immer sind die weiblichen Pioniere in den (Natur-)Wissenschaften nahezu gänzlich unbekannt im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen. Die Referentin wird mit einem Impulsvortrag auf die außerordentlichen Leistungen hinweisen, die viele Frauen in der Chemie erbracht haben. Im Anschluss wird ein Film über die wohl berühmteste Chemikerin gezeigt: Marie Curie, die Frau mit zwei Nobelpreisen!



SCHLAUES HAUS OLDENBURG

Programm April – Mai 2018

Wissenschaftsjahr | 2018

Arbeitswelten der Zukunft



www.schlaues-haus-ol.de